

STADT PREUSSISCH OLDENDORF

B e r i c h t
über die
Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2012

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Erstellungsauftrag	1
B. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellung	3
C. Feststellungen und Erläuterungen zum Gesamtabschluss	5
I. Grundlagen der Gesamtrechnungslegung	5
II. Konsolidierungskreis	6
III. Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Abschlüsse	6
1. Konsolidierungskreis und -methoden	7
2. Gesamtabschluss	9
3. Gesamtlagebericht	9
4. Beteiligungsbericht	9
IV. Ausgewählte Erläuterungen zum Gesamtabchluss 31. Dezember 2012	10
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	10
D. Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung mit Plausibilitäts- beurteilungen	13 13

Anlagen

- I Gesamtabschluss mit Gesamtlagebericht
 - 1. Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2012
 - 2. Gesamtergebnisrechnung 2012
 - 3. Gesamtanhang zum 31. Dezember 2012
 - Anlage 1: Verbindlichkeitspiegel
 - Anlage 2: Kapitalflussrechnung nach DRS 2
 - 4. Gesamtlagebericht zum 31. Dezember 2012
 - 5. Beteiligungsbericht der Stadt Preußisch Oldendorf 2012
- II Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

A. Erstellungsauftrag

Der Bürgermeister der Stadt Preußisch Oldendorf beauftragte uns mit der Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2012 der

Stadt Preußisch Oldendorf,

im Folgenden auch Stadt oder Konzern genannt.

Der Bürgermeister unterzeichnete den Erstellungsauftrag am 21. Dezember 2011.

Gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die Stadt zum Ende des Haushaltsjahres unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung einen Gesamtabchluss aufzustellen.

Der Konzern enthält folgende Einzelabschlüsse:

- Stadt Preußisch Oldendorf („Mutterunternehmen“) und
- Stadtwerke Preußisch Oldendorf.

Der Gesamtabchluss der Stadt ist dahingehend aufzustellen, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde vermittelt.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Erstellung erstatten wir den vorliegenden Bericht. Bei der Erstellung wurden zugleich Plausibilitätsbeurteilungen durch uns vorgenommen. Der vorliegende Erstellungsbericht richtet sich an den Rechnungsprüfungsausschuss und den Rat der Stadt Preußisch Oldendorf.

Die Erstellung eines Gesamtlageberichts, eines Beteiligungsberichts sowie die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten war nicht Gegenstand dieses Auftrags, jedoch wurde der Gesamtlagebericht von uns einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Beteiligungsbericht wurde im Rahmen der Erstellungsarbeiten von uns ausgewertet.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, festgelegten Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Wirtschaftsprüfer (IDW S 7).

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 maßgebend, die als Anlage beigefügt sind.

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

B. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellung

Gegenstand der Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir den Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Gesamtanhang unter Beachtung der für die kommunale Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der sonstigen gemeinderechtlichen Bestimmungen erstellt. Die Anwendung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Erstellung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Gesamtabschluss ergeben.

Die Erstellung eines Gesamtlageberichts, eines Beteiligungsberichts und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Ebenso sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die dem Ersteller gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Daten den Gesamtabschluss zu erstellen.

Neben der Erstellungstätigkeit haben wir die dem Gesamtabschluss zu Grunde liegenden Konsolidierungsbuchungen und die vorgelegten Unterlagen auf ihre Plausibilität hin beurteilt sowie uns einen Überblick über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem bezüglich des Gesamtabchlusses verschafft.

Art und Umfang der Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen

Der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde von uns aus den uns vorgelegten Unterlagen und den erteilten Auskünften der Stadt abgeleitet. Der Lagebericht wurde durch die gesetzlichen Vertreter der Stadt erstellt.

Die in die Vollkonsolidierung einzubeziehenden Jahresabschlüsse des „Kernhaushalts“ sowie der Stadtwerke der Stadt Preußisch Oldendorf werden von uns geprüft. Der Jahresabschluss der Stadtwerke wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Stadtwerke haben wir deshalb Anpassungen hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis vorgenommen, um einen NKF-konformen Abschluss erstellen zu können.

Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2012 haben wir auftragsgemäß die Einzelabschlüsse in ein EDV-System eingespielt, die notwendigen Konsolidierungsbuchungen durchgeführt sowie die aufgedeckten stillen Reserven fortgeführt. Darüber hinausgehende Prüfungshandlungen wurden nicht vorgenommen.

Die Beurteilung der Plausibilität der dem Gesamtabschluss zu Grunde liegenden Unterlagen erfolgte durch:

- Befragung nach den angewandten Verfahren zur Erfassung und Verarbeitung von zu konsolidierenden Geschäftsvorfällen im Rechnungswesen,
- Befragung zu allen wesentlichen Abschlusssaussagen,
- Analytische Beurteilungen der einzelnen Abschlusssaussagen,
- Abgleichung des Gesamteindrucks des Gesamtabchlusses mit den im Verlauf der Erstellung erlangten Informationen und
- Stichprobenartige Überprüfung der von der Stadt Preußisch Oldendorf zu Teilbereichen zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Die Erstellung hat sich unter anderem schwerpunktmäßig mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Überleitung der Einzelabschlüsse in einen NKF-Summenabschluss,
- Ertrags- und Aufwandskonsolidierung,
- Schuldenkonsolidierung und
- IT-technische Umsetzung.

Wir haben die Erstellung im Monat August 2013 in unserem Hause durchgeführt. Art und Umfang unserer Gesamtabchlusserstellung, die entsprechend der Stellungnahme IDW S 7 durchgeführt wurde, haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Die erbetenen Auskünfte und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern der Stadt und den uns benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereitwillig erteilt worden.

Darüber hinaus haben uns der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters und der Stadtamtmann Herr Holger Pohl in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass zur Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2012 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse, Abgrenzungen und Konsolidierungssachverhalte berücksichtigt sowie alle erforderlichen Angaben gemacht wurden. Insbesondere wurde uns bestätigt, dass besondere Umstände, die die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nachhaltig verschlechtern könnten, nicht bestehen. Zudem wurde uns versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Gesamtabchlusses oder für die Entwicklung der Stadt haben können, nicht bestanden.

C. Feststellungen und Erläuterungen zum Gesamtabschluss

I. Grundlagen der Gesamtrechnungslegung

Der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des § 116 GO NRW i. V. m. §§ 49 bis 51 GemHVO NRW von uns erstellt.

Der Gesamtabschluss basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüssen aller einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zum Abschlussstichtag der Stadt Preußisch Oldendorf (Konsolidierungskreis). Daran anschließend wurden die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche zusammengefasst und um konzerninterne Leistungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigt (Konsolidierung).

Bei dem Jahresabschluss der Stadtwerke Preußisch Oldendorf handelt es sich um einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss, sodass dieser an die Gliederung für das Neue Kommunale Finanzmanagement angepasst wurde. Für die in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der Gesamtabchlussrichtlinie beachtet.

Der Gesamtabschluss sowie der Gesamtlagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen und des Handelsgesetzbuches i. d. F. vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. August 2002 (HGB), unter Beachtung der Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS aufgestellt und gegliedert worden.

II. Konsolidierungskreis

Einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche

In den Gesamtabchluss ist die Stadt Preußisch Oldendorf als Mutterunternehmen einbezogen. Darüber hinaus werden in den Gesamtabchluss folgende verselbständigte Aufgabenbereiche im Zuge der Vollkonsolidierung einbezogen, da das Mutterunternehmen Aufgaben in öffentlich-rechtlicher Organisationsform ausgegliedert hat:

- Stadtwerke Preußisch Oldendorf, Preußisch Oldendorf (100 %).

Nicht einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche

In Ausübung des Wahlrechts nach § 116 Abs. 3 GO NRW wurde auf die Einbeziehung der nachfolgend genannten verselbständigten Aufgabenbereiche in den Gesamtabchluss verzichtet, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind:

- VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH, Bohmte (1,48 %),
- MHV Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen (2,19 %),
- GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG, Lübbecke,
- Volksbank Lübbecke Land eG, Lübbecke,
- Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG, Minden (0,52 %),
- VHS Volkshochschule Altkreis Lübbecke, Espelkamp und
- KRZ Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe, Lemgo.

III. Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

Gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW i. V. m. § 317 Abs. 3 HGB ist durch uns auch zu prüfen, ob der im Gesamtabchluss zusammengefasste Jahresabschluss der Stadtwerke sowie konsolidierungsbedingte Anpassungen ordnungsmäßig sind. Von dieser Pflicht sind wir jedoch insofern befreit, als wir uns auf geprüfte Jahresabschlüsse stützen können, soweit diese bereits nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden sind. Sind die Jahresabschlüsse von einem anderen Abschlussprüfer geprüft worden, erfolgt eine Überprüfung dessen Arbeit.

Vorliegend wurden der Jahresabschluss der Stadt Preußisch Oldendorf sowie der Jahresabschluss der Stadtwerke Preußisch Oldendorf durch unsere Gesellschaft geprüft. Der Jahresabschluss des einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichs wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 Abs. 1 HGB bzw. § 101 GO NRW versehen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses des in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichs kommen konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Ansatz.

Die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse ist gegeben. Konsolidierungsbedingte Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Preußisch Oldendorf wurden einer Plausibilitätsprüfung unterzogen, wobei sich Beanstandungen nicht ergaben.

1. Konsolidierungskreis und -methoden

Erstellung des Gesamtabchlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt EDV-gestützt. Die Konsolidierungsvorgänge sind ordnungsgemäß nachgewiesen und protokolliert.

a) Vollkonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW auf den Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs, somit den Stichtag der städtischen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007, abgestellt.

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 das Sondervermögen in Form der Stadtwerke Preußisch Oldendorf zulässigerweise mit dem Substanzwertverfahren nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet. Dabei ergab sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des Sondervermögens und dem tatsächlichen Eigenkapital der Gesellschaft. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die stillen Reserven zum fiktiven Erwerbszeitpunkt aufgedeckt und in den Folgejahren abgeschrieben.

Zwischenergebniseliminierung

Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW begründet hätten, haben sich nicht ergeben. Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte daher verzichtet werden.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind gemäß § 303 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW die Forderungen und Verbindlichkeiten des einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichs mit den Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadt zu verrechnen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind gemäß § 305 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW die ergebniswirksamen Aufwendungen und Erträge miteinander zu verrechnen.

Abschließend stellen wir damit fest, dass die Ordnungsmäßigkeit der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen gegeben ist.

b) At Equity-Methode

Verselbständigte Aufgabenbereiche, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen werden, die aber unter einem maßgeblichen Einfluss der Kommune stehen, werden "At Equity" in den Gesamtabschluss einbezogen.

Im Gesamtabschluss der Stadt Preußisch Oldendorf musste kein verselbständigter Aufgabenbereich in Form der At Equity-Methode berücksichtigt werden.

2. Gesamtabschluss

Wir haben den Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss des einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichs sowie den ergänzenden Unterlagen zu den Konsolidierungsmaßnahmen erstellt.

Der Gesamtabschluss, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang und Gesamtkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2012, ist gemäß §§ 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. §§ 300 bis 309 HGB aufgestellt und entspricht nach unserer prüferischen Durchsicht den gesetzlichen Vorschriften.

Der Gesamtanhang und die beigefügte Gesamtkapitalflussrechnung wurden von uns nach allen gemäß den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Aufgliederungen erstellt.

3. Gesamtlagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Gesamtlagebericht entspricht den Vorschriften des § 51 GemHVO NRW und steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss sowie unseren im Rahmen der Erstellung gewonnenen Erkenntnissen. Die sonstigen Angaben erwecken keine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage.

4. Beteiligungsbericht

Der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Beteiligungsbericht wurde von uns ohne weitere Beurteilung dem Gesamtabschluss beigefügt.

IV. Ausgewählte Erläuterungen zum Gesamtabschluss 31. Dezember 2012

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt in dem vorliegenden Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 erfolgte gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) sowie den Vorschriften des Handelsgesetzbuches i. d. F. vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. August 2002 (HGB).

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat zum 1. Januar 2007 erstmalig unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW waren die Wertansätze der Eröffnungsbilanz auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorzunehmen. Die so für die Eröffnungsbilanz ermittelten Werte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten, die fortzuführen sind. Diese Anschaffungs- und Herstellungskosten stellen künftig die Wertobergrenze für die Bewertung im gemeindlichen Jahresabschluss dar.

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat für die wesentlichen Eckpunkte des Konzerns einheitliche Ansatz-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften in einer Gesamtabchlussrichtlinie festgehalten.

Die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang angegeben.

Als wesentliche Bewertungsgrundlagen seien hier genannt:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Im Hinblick auf die künftigen Abschreibungsdauern hat sich die Stadt an den Empfehlungen des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Anpassungen von steuerlichen Nutzungsdauern bei Vermögensgegenständen der Stadtwerke erfolgten im Rahmen der Gesamtabchlusserrstellung auf Grund von Wesentlichkeitsaspekten nicht.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen nach beamtenrechtlichen Vorschriften wurden in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Höhe der Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse ermittelt. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt Preußisch Oldendorf auch die Ansprüche auf Beihilfe. Die Bewertung erfolgte mit dem in § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 5 % unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck fast ausschließlich unter Zugrundelegung von Echtzeitdaten. Die im Haushaltsjahr gebildeten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für den ersten Beigeordneten basieren auf pauschalen Daten.

Unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen, soweit ihre Nachholung hinreichend konkretisiert ist, wurden nicht durch einen Bewertungsabschlag, sondern in Form von Instandhaltungsrückstellungen berücksichtigt. Weitere Instandhaltungsrückstellungen der Stadtwerke Preußisch Oldendorf wurden im Rahmen von Ansatz- und Bewertungsunterschieden aus Wesentlichkeitsaspekten nicht gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinest.

Die Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen berücksichtigt die Regelungen der Stellungnahme „IDW RS HFA 3“ zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen.

Mittelbare Versorgungszusagen, die gegenüber den tariflichen Beschäftigten bei der Zusatzversorgungskasse bestehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Steuern, Gebühren, Beiträge

Das NKF beinhaltet – wie das kaufmännische Rechnungswesen – grundsätzlich das Bruttoprinzip (§ 11 GemHVO NRW), d. h. Erträge und Aufwendungen sind getrennt zu erfassen. § 19 GemHVO NRW erlaubt hiervon bezüglich der Abgaben, abgabenähnlichen Erträge und allgemeinen Zuweisungen eine Abweichung. Er trägt damit dem Umstand der Praxis Rechnung, dass bei den genannten Ertragsarten regelmäßig nachträgliche Berücksichtigungen zu erwarten sind. Handelt es sich um eine andauernde, regelmäßig wiederkehrende Leistungspflicht des Dritten, so werden Erstattungen von zu viel berechneten und gezahlten Beträgen mit den späteren Zahlungen verrechnet oder müssen zurückgezahlt werden. Für den Ausweis bedeutet dies, dass Rückzahlungen von den Erträgen abzusetzen sind. Zu den Abgaben im Sinne des § 19 GemHVO NRW gehören z. B. Steuern, Gebühren und Beiträge.

Personalaufwendungen

Hierzu gehören alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen, die auf Grund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen geleistet werden. Ausgewiesen werden insbesondere die Dienstaufwendungen, Beiträge zu Versorgungskassen und gesetzlichen Sozialversicherungen, Beihilfen, Unterstützungsleistungen, Veränderungen hinsichtlich der Pensions- und Personalkostenrückstellungen sowie pauschalierte Lohnsteuer.

Versorgungsaufwendungen

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten der Kommune zu verstehen. Dazu gehören in erster Linie die laufenden Beiträge zur Versorgungskasse und Veränderungsbuchungen der Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger und ihrer Hinterbliebenen.

**D. Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung mit Plausibilitäts-
beurteilungen**

An die Stadt Preußisch Oldendorf:

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Gesamtabchluss – bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang – der Stadt Preußisch Oldendorf für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 unter Beachtung der gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geprüften Einzelabschlüsse, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Weiterhin haben wir den Lagebericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars, des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards „Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7)“ durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Weiterhin haben wir den Lagebericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Hierbei sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Gesamtabchlusses bzw. gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts sprechen.

Münster, am 30. September 2013

Concunia GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jürgens

Wirtschaftsprüfer



Geller

Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage 1

**Gesamtbilanz
Stadt Preußisch Oldendorf
zum 31. Dezember 2012**

AKTIVA**PASSIVA**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	569.993,25	665.141,64	I. Allgemeine Rücklage	22.192.383,38	24.384.615,00
II. Sachanlagen			II. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.907.648,00	4.908.337,00	III. Gesamtjahresergebnis	<u>-2.025.621,55</u>	<u>-2.192.231,62</u>
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	21.745.399,32	22.348.435,05		20.166.761,83	22.192.383,38
3. Infrastrukturvermögen			B. Sonderposten		
3.1. Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	5.504.513,14	5.490.727,14	I. Sonderposten für Zuwendungen	19.014.192,15	18.854.227,74
3.2. Bauten des Infrastrukturvermögens	<u>53.835.034,25</u>	<u>56.291.578,82</u>	II. Sonderposten für Beiträge	16.137.617,41	17.414.052,50
	59.339.547,39	61.782.305,96	III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich	123.295,43	74.371,89
4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	854.118,00	872.304,00	IV. Sonstige Sonderposten	<u>720.649,06</u>	<u>768.040,41</u>
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.241,00	13.871,00		35.995.754,05	37.110.692,54
6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.541.156,94	1.629.023,57	C. Rückstellungen		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.272,91	1.279.092,75	I. Pensionsrückstellungen	9.429.047,00	9.374.539,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>316.671,19</u>	<u>317.765,85</u>	II. Instandhaltungsrückstellungen	1.016.252,69	1.201.544,20
	90.112.054,75	93.151.135,18	III. Sonstige Rückstellungen	<u>1.102.069,24</u>	<u>1.319.277,81</u>
III. Finanzanlagen				11.547.368,93	11.895.361,01
1. Beteiligungen	5.055,74	5.055,74	D. Verbindlichkeiten		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	52.707,02	52.707,02	I. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	20.722.629,36	21.387.992,61
3. Ausleihungen	368.527,46	377.733,10	II. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	690.000,00	0,00
	426.290,22	435.495,86	III. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	859.258,29	1.117.183,00
	<u>91.108.338,22</u>	<u>94.251.772,68</u>	IV. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.726.788,45</u>	<u>2.669.868,41</u>
B. Umlaufvermögen				24.998.676,10	25.175.044,02
I. Vorräte			E. Passive Rechnungsabgrenzung		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	388.496,75	489.621,40		209.891,00	258.810,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen	1.074.465,44	1.485.969,88			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	53.665,80	58.091,44			
	1.128.131,24	1.544.061,32			
III. Liquide Mittel	75.923,48	150.975,52			
	<u>1.592.551,47</u>	<u>2.184.658,24</u>			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	217.562,22	195.860,63			
	<u>92.918.451,91</u>	<u>96.632.291,55</u>		<u>92.918.451,91</u>	<u>96.632.291,55</u>

Stadt Preußisch Oldendorf

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Ergebnis des Haushaltsjahres €	Ergebnis des Vorjahres €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.661.426,06	9.837.926,63
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.575.139,54	5.397.121,36
3. Sonstige Transfererträge	1.692,65	982,46
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.728.158,92	4.750.607,65
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.274.058,39	1.308.694,63
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	464.290,59	429.232,86
7. Sonstige ordentliche Erträge	827.597,00	1.136.316,31
8. Aktivierte Eigenleistungen	24.548,00	29.882,45
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10. Ordentliche Gesamterträge	21.556.911,15	22.890.764,35
11. Personalaufwendungen	3.964.755,71	4.573.918,32
12. Versorgungsaufwendungen	305.085,06	507.749,36
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.158.054,93	4.211.672,67
14. Bilanzielle Abschreibungen	4.441.047,46	4.664.857,70
15. Transferaufwendungen	8.120.360,18	8.666.784,32
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.639.444,62	1.489.684,08
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	22.628.747,96	24.114.666,45
18. Ordentliches Gesamtergebnis	- 1.071.836,81	- 1.223.902,10
19. Finanzerträge	36.951,01	25.725,87
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	990.735,75	994.055,39
21. Gesamtfinanzergebnis	- 953.784,74	- 968.329,52
23. Gesamtjahresergebnis	- 2.025.621,55	- 2.192.231,62

Stadt Preußisch Oldendorf,
Gesamtanhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat zum 1. Januar 2007 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. In den neuen Regelungen der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ist auch geregelt, dass die Kommunen – erstmals zum 31. Dezember 2010 – einen Gesamtabchluss aufstellen müssen.

Grundlage des Gesamtabchlusses bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Stadt Preußisch Oldendorf sowie ihres verselbständigten Aufgabenbereichs im Konsolidierungskreis. Anschließend müssen für die Erstellung einer Gesamtergebnisrechnung und Gesamtbilanz diejenigen Erträge und Aufwendungen sowie Bilanzpositionen eliminiert werden, die allein innerhalb des Konsolidierungskreises wirksam werden (Konsolidierung). Schließlich sind für den Gesamtabchluss ein Gesamtanhang sowie ein Gesamtlagebericht unter Berücksichtigung auch des verselbständigten Aufgabenbereichs zu erstellen. Dem Gesamtabchluss ist darüber hinaus ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW beizufügen.

Der Inhalt des Gesamtanhangs wird in § 51 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW geregelt. Demnach sind im Gesamtanhang zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben. Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen.

Darüber hinaus ist dem Gesamtanhang gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW ein Gesamtverbindlichkeitspiegel beizufügen.

Durch den Gesamtanhang soll es den Adressaten des Gesamtabchlusses ermöglicht werden, die wirtschaftliche Gesamtlage der Gemeinde zutreffend beurteilen zu können. Dieses Ziel sowie die Aussagefähigkeit des Gesamtanhangs sollen auch dadurch gewährleistet werden, dass nur wenige gewichtige Sachverhalte benannt sind, die eine gesonderte Erläuterungspflicht im Anhang auslösen. Alle Angaben müssen informationsrelevant sein und dürfen nicht durch eine Vielzahl von nicht relevanten Angaben verschleiert werden.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Preußisch Oldendorf, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabschluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Preußisch Oldendorf insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Preußisch Oldendorf und ihren verselbständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Preußisch Oldendorf gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabschluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden.

Die Stadt Preußisch Oldendorf ist an folgenden verselbständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung / Ausleihungen	Anteil Stadt	Beteiligungs- und Ausleihungsbuchwert zum 31. Dezember 2012
Stadtwerke Preußisch Oldendorf	100 %	11.739.734,46 €
MHV Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	2,19 %	950,00 €
VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH	1,48 %	8.580,00 €
GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG	10 Geschäftsanteile	1.600,00 €
Volksbank Lübbecke Land eG	7 Geschäftsanteile	1.050,00 €
Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	0,52 %	2.704,00 €
VHS Volkshochschule Altkreis Lübbecke	*	2.350,74 €
KRZ Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	*	1,00 €

* Bei den umlagefinanzierten Zweckverbänden KKVS und VHS sind keine prozentualen Anteile an dem Unternehmen zu bestimmen.

Nach den Vorgaben zum Konsolidierungskreis im § 50 GemHVO NRW sind diejenigen Betriebe zu konsolidieren, die in öffentlich-rechtlicher Organisationsform geführt werden. Hinzu kommen die privatrechtlichen Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung oder unter maßgeblichem Einfluss der Stadt stehen. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn der Stadt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % zusteht.

Unter dieser Prämisse sind die VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück, GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG, Volksbank Lübbecke Land eG, MHV Minden- Herforder Verkehrsgesellschaft mbH, Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG, die Volkshochschule Alt-kreis Lübbecke sowie das kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe nicht in die Konsolidierung einzubeziehen. Bei diesen Beteiligungen sind zudem keine Anzeichen zu erkennen, die die Vermutung des fehlenden maßgeblichen Einflusses durch die Stadt Preußisch Oldendorf widerlegen würden.

Im Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss verbleiben demnach nur die Stadtwerke Preußisch Oldendorf. Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW werden die verselbständigten Aufgabenbereiche nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Die übrigen Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten in die Gesamtbilanz übernommen.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Preußisch Oldendorf sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen städtischen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigelegt ist.

3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt an voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals des verselbständigten Aufgabenbereichs aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird.

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 das Sondervermögen der Stadtwerke Preußisch Oldendorf zulässigerweise mit der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB bewertet. Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Konzernbetriebe in den Gesamtabchluss. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde daher gemäß § 301 Abs. 2 HGB i. V. m. § 55 Abs. 1 GemHVO auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs, den Stichtag der städtischen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007, abgestellt.

Die aus der Neubewertung resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten und Zeitwerten des Anlagevermögens wurden mit dem Eigenkapital auf der Passivseite verrechnet. Diese Unterschiedsbeträge, auch stille Reserven, wurden zum Stichtag 1. Januar 2007 aufgedeckt. Um nun den tatsächlichen Wert des Vermögens zum Bilanzstichtag wiederzugeben, werden die stillen Reserven abgeschrieben.

Um die stillen Reserven abschreiben zu können, wurde aus Vereinfachungsgründen die durchschnittliche Restnutzungsdauer für zuvor ermittelte Gruppierungen bestimmt. Die Vermögensgegenstände und auch die Sonderposten wurden mit der entsprechend ermittelten durchschnittlichen Restnutzungsdauer linear abgeschrieben. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Anpassung der geometrisch-degressiven Abschreibung verzichtet. Ebenfalls wurde angenommen, dass die Anlagen im Bau, die zum Bewertungsstichtag 1. Januar 2007 bestanden, inzwischen fertiggestellt wurden. Die Abschreibung wurde im Gesamtabchluss somit gemäß den entsprechenden Gruppierungen vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW dient der zutreffenden Darstellung der Gesamtvermögenslage, da interne Schuldbeziehungen im Konzern Verpflichtungen gegenüber sich selbst darstellen, die nach den Ansatzgrundsätzen in der Gesamtbilanz nicht berücksichtigt werden dürfen. Die Gesamtbilanz würde durch Sachverhalte aufgebläht, die im Verhältnis zwischen Gesamtkonzern und Dritten nicht existieren. Die Vermögenslage würde somit ohne Schuldenkonsolidierung aus Sicht des Konzerns falsch dargestellt. Ansprüche und Verbindlichkeiten, die sich in gleicher Höhe gegenüberstanden, wurden daher eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen wurden je nach Sachverhalt erfolgsneutral oder erfolgswirksam durch nachträgliche Buchungen korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Mit der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW) wird die Gesamtergebnisrechnung von Erfolgskomponenten befreit, die aus Geschäften zwischen einbezogenen Konzernorganisationen resultieren. Nach der Aufwands- und Ertragskonsolidierung weist die Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich nur noch Aufwendungen und Erträge aus Geschäften mit nicht voll zu konsolidierenden Organisationen aus. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde auf Basis der gebuchten Aufwendungen und der Erträge in der Stadt bzw. in den Stadtwerke durchgeführt. Entstandene Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW begründet hätten, haben sich nicht ergeben. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde daher verzichtet.

4 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbständigkeit der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabschluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Stadt Preußisch Oldendorf werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibung nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß § 35 GemHVO vermindert.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden grundsätzlich linear nach § 35 Absatz 1 Satz 2 GemHVO abgeschrieben. Die Form der degressiven Abschreibung nach § 35 Absatz 1 Satz 3 GemHVO wird angewandt, wenn dieses dem Ressourcenverbrauch der Anlage besser entspricht.

Im Kernhaushalt erfolgen die Abschreibungen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Nutzungsdauern der Stadt Preußisch Oldendorf, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden nicht auf eine einheitliche Bewertung angepasst, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären.

Bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer wurden nach den Regelungen des § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zudem wird ein Anlagenabgang unterstellt. Bei dem voll zu konsolidierenden Sondervermögen wurden Anschaffungskosten bis 150,00 € netto unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150,00 € bis 1.000,00 € netto als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

Im Finanzanlagevermögen werden unter anderem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Mitgliedschaft in dem Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/ Lippe wurde mit einem Erinnerungswert von einem Euro berücksichtigt. Der Beteiligungswert an dem Zweckverband Volkshochschule Altkreis Lübbecke wurde – in Abstimmung mit allen Mitgliedern des Zweckverbands – nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelt.

In der Bilanzposition Sonstige Ausleihungen sind, neben den tatsächlichen Ausleihungen, die Anteile an der Genossenschaft Volksbank Lübbecke Land eG sowie der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG (GBSL) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte zum jeweiligen Nennwert der Anteile.

Des Weiteren sind unter dieser Position die Beteiligungen an der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV) und der Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH (VLO) aufgeführt. Die Unternehmen sind in Höhe des in den Gesellschafterverträgen festgelegten Anteilswertes bilanziert.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag niedriger war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bewertet. Zweifelhafte Forderungen wurden sowohl einzeln als auch pauschalwertberichtigt. Die Höhe der vorgenommenen Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2012 ausgewiesen.

Im Eigenkapital stellt die Allgemeine Rücklage die Differenz zwischen sämtlichen Aktivposten und den übrigen Passivposten der Bilanz dar. Die Ausgleichsrücklage ist auf Grund des Jahresfehlbetrages der Stadt Preußisch Oldendorf in 2009 restlos aufgebraucht.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt Preußisch Oldendorf“ wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 2.025.621,55 ausgewiesen.

Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des städtischen Einzelabschlusses wurden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Den in 2012 erhaltenen sonstigen Investitionszuwendungen wurden konkrete Maßnahmen zugeordnet und als Sonderposten in der Bilanz abgebildet. Im Jahr 2012 nicht zuzuordnende Beiträge werden als erhaltene Anzahlungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die durch die Stadtwerke empfangenen Ertragszuschüsse werden hingegen in Anlehnung an den durchschnittlichen Abschreibungssatz des bezuschussten Vermögensgegenstands ergebniswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens-, Schulden- und Ertrags- und Finanzgesamtlage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden nach § 6 Kommunalabgabengesetz (KAG) gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Die in der Bilanz als Sonderposten eingestellten Kostenüberdeckungen belaufen sich auf insgesamt T€ 123.

Gebührenhaushalt	Sonderposten
Wasserläufe Einzugsbereich Große Aue	5.991,11 €
Abfallbeseitigung	117.304,32 €

Für Erschließungsmaßnahmen nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch (BauGB) sind Beiträge erhoben worden, die in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen sind. Im Zuge der Erstellung der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Preußisch Oldendorf wurde für die Ermittlung der Sonderposten eine Quote gem. § 56 Abs.5 GemHVO gebildet. Der eingestellte Wert wurde im Rahmen der Anlagenbuchhaltung fortgeschrieben.

Die Pensionsrückstellung bildet die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern ab. Die Berechnung der Rückstellungshöhe wurde durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse, Münster, vorgenommen. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt Preußisch Oldendorf auch die Ansprüche auf Beihilfe. Die Bewertung erfolgte mit dem in § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 5 % unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung von Echtzeitdaten. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde gemäß § 31 LBG NRW mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze angesetzt.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt und als bisher unterlassen bewertet worden ist.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Nach GemHVO dürfen im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften Rückstellungen grundsätzlich nicht abgezinst werden. Da die Stadtwerke ihre Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr nicht abzinst, war keine Anpassung notwendig.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Zusammenfassung der Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen entfallen mit einem Betrag von T€ 6.585 auf die Stadt und mit einem Betrag von T€ 14.138 auf die Stadtwerke.

Einzelheiten sind dem erstellten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3.1) zu entnehmen.

Gemäß § 42 Abs. 3 GemHVO sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu passivieren. Der Bilanzposten beinhaltet daher die für die Nutzung von Grabstellen auf dem städtischen Friedhof Harlinghausen erhobenen Gebühren. Diese werden von den Erwerbern für die Zeit der Nutzungsdauer der Grabstelle im Voraus bezahlt und im Wege der Rechnungsabgrenzung periodengerecht aufgelöst.

5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

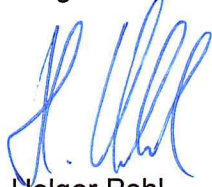
Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Stadt“, das heißt der Stadt selbst sowie des voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereichs, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Haushaltsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertveränderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfonds entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- sowie Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 3.2 beigelegt.

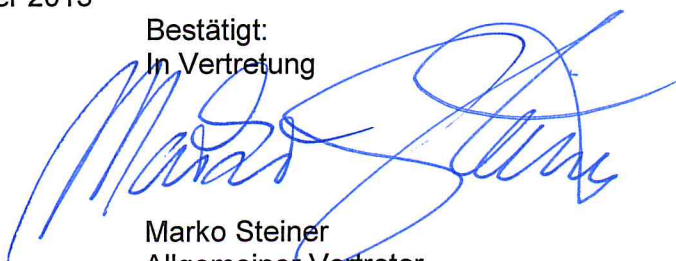
Preußisch Oldendorf, den 30. September 2013

Aufgestellt:



Holger Pohl
Stadtamtmann

Bestätigt:
In Vertretung



Marko Steiner
Allgemeiner Vertreter



Verbindlichkeitspiegel

(Stichtag: 31.12.2012)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12.2012 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2011 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
		1	2	3	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	20.722.629,36	1.495.074,20	4.000.095,73	15.227.459,43	21.387.992,61
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	690.000,00	690.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	859.258,29	859.258,29	0,00	0,00	1.117.183,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.726.788,45	2.726.788,45	0,00	0,00	2.669.868,41
7. Summe aller Verbindlichkeiten	24.998.676,10	5.771.120,94	4.000.095,73	15.227.459,43	25.175.044,02

Nachrichtlich:	
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	
Verbindlichkeiten der Stadtwerke aus Krediten für Investitionen	13.508.629,88
Ausfallbürgschaft zugunsten des Oldendorfer Turn- und Sportvereins	25.000,00
Ausfallbürgschaft zugunsten des Oldendorfer Turn- und Sportvereins	25.000,00

Anlage 3.2

Kapitalflussrechnung nach DRS 2 (Mindestgliederung)

	Ergebnis Geschäftsjahr €	Ergebnis Vorjahr €
1. Ordentliches Ergebnis	-2.025.621,55	-2.192.231,62
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.177.599,82	4.656.200,63
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-347.992,08	324.835,27
4. -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungs- unwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.206.579,06	-2.151.593,78
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18.979,36	-31.010,40
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	495.353,14	875.960,79
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 280.445,85	682.316,63
8. = Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-168.706,22	2.164.477,52
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.000,00	52.133,58
10. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.029.553,36	-952.318,04
11. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-30.249,00	-21.088,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.205,64	9.145,47
13. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	1.067.092,57	521.106,43
14. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	38.495,85	-391.020,56
15. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	690.000,00	0,00
16. – Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-634.841,67	-1.764.854,56
17. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	55.158,33	-1.764.854,56
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-75.052,04	8.602,40
+/- bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
19. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	150.975,52	142.373,12
20. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.923,48	150.975,52

1. Vorbemerkungen

Dem Gesamtabchluss der Stadt Preußisch Oldendorf ist gem. § 51 Abs.1 S.1 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Dieser hat die Funktion, das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern.

Durch die Einbeziehung aller kommunaler Tätigkeiten soll die Gesamtsituation des „Konzerns Stadt“ transparenter gemacht und eine effektivere Steuerung und Einflussnahme ermöglicht werden. Für Preußisch Oldendorf sind dafür die Bereiche des städtischen Kernhaushalts und der Stadtwerke bei der Betrachtung zu berücksichtigen.

Dies geschieht zum Einen durch die Darstellung der wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabchlusses des abgelaufenen Haushaltsjahres. Zum Anderen erfolgt eine Analyse der Haushaltswirtschaft der Stadt unter Einbeziehung der Stadtwerke wobei auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen ist.

2. Das Haushaltsjahr 2012 im Überblick

Im Haushaltsjahr 2012 ist es gelungen den erwirtschafteten Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um rd. 166.000€ zu verringern. Im Ergebnis muss jedoch ein weiterhin unbefriedigendes Defizit in der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von 2.025.621,51€ festgestellt werden.

In das Konzernergebnis fließen die Einzelabschlüsse des städtischen Kernhaushalts sowie der Stadtwerke ein. Der städtische Abschluss hat dabei mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 1.986.000€ wesentlichen Anteil an dem negativen Gesamtergebnis. Dabei waren die Rahmenbedingungen 2012 eher als positiv einzuschätzen. Entgegen der ursprünglichen Erwartungshaltung zeigte sich die deutsche Wirtschaft – abweichend von der Entwicklung in weiten Teilen des europäischen Wirtschaftsraumes – als überraschend robust. Dennoch war bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer – der Haupteintragungsquelle der Stadt – ein wesentlicher Einbruch zu verzeichnen. Dieser Ertragsausfall konnte zwar durch Mehrerträge bei anderen Einnahmepositionen nahezu ausgeglichen werden – dennoch war es der Ertragsseite so nicht möglich, den erhofften Beitrag zu einer Ergebnisverbesserung zu leisten. Die Tatsache, dass der städtische Jahresabschluss dennoch ein weniger schlechtes Ergebnis erzielte, als in der Haushaltsplanung zunächst befürchtet, beruht im Wesentlichen auf einer positiven Entwicklung im Bereich der Aufwendungen. Mit Ausnahme der bilanziellen Abschreibungen konnten sämtliche Aufwandsbereiche besser abgeschlossen werden als prognostiziert. Große Einsparungen konnten dabei im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erzielt werden (rd. 260.000€). Da sich dieser Effekt nicht nur aus einigen wenigen Ausgabesachverhalten ergibt, sondern sich quer durch sämtliche Aufwandspositionen zieht, kann hier vorsichtig auf einen positiven dauerhaften Trend gehofft werden. Die Minderaufwendungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind dagegen eher einmaliger Natur. Wesentlich dazu beigetragen hat die Entwicklung des städtischen Anteils an den zu tragenden Unterkunftskosten. Dieser kann von der Stadt kaum wirkungsvoll beeinflusst werden. Die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet bleibt abzuwarten.

Auch wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat, ist der Verlauf des Geschäftsjahres dennoch als zufriedenstellend zu bewerten. Generell kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden Hauptzweigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung relativ konjunkturunabhängig verläuft. So konnte mit einem Jahresüberschuss von knapp 110.000€ immerhin ein Beitrag zur Verbesserung des Konzernergebnisses geleistet werden.

3. Vermögens- und Kapitalstruktur

Als Grundlage für die Betrachtung der Vermögens- und Kapitalstruktur dient die Strukturbilanz. Bei einer Gesamtbilanzsumme von rund 92,9 Mio€ stellt sich diese wie folgt dar:

Aktiva		Passiva	
1. Anlagevermögen	98,1%	1. Eigenkapital	21,7%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenst.	0,6%	2. Sonderposten	38,8%
1.2 Sachanlagen	97,0%	3. Rückstellungen	12,4%
1.3 Finanzanlagen	0,5%	4. Verbindlichkeiten	26,9%
2. Umlaufvermögen	1,7%	5. Passive RAP	0,2%
3. Aktive RAP	0,2%		
	100,0%		100,0%

Mit ca. 90,1 Mio€ ist der überwiegende Teil des Vermögens in Sachanlagen und damit langfristig gebunden. Den Großteil machen dabei die Bauten des Infrastrukturvermögens – wie das Straßennetz, die Wasserversorgungsanlagen und die Entwässerungs- und Abwasserkanäle - einschließlich des zuzuordnenden Grund und Bodens (rd. 59,3 Mio€) sowie die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (rd. 21,7 Mio€) aus.

Wie bereits in den Vorjahresabschlüssen festzustellen, klafft weiterhin eine deutliche Lücke zwischen dem Verzehr des Anlagevermögens aufgrund von bilanziellen Abschreibungen und der Neuschaffung von Vermögen durch Investitionen. Abschreibungen in Höhe von rd. 4,4 Mio€ stehen Investitionen in Höhe von lediglich rd. 1.149.000€ gegenüber. Es ist damit erneut ein erheblicher Verzehr von Konzernvermögen festzustellen.

Die allgemeine Rücklage beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von knapp 22,2 Mio€. Eine Ausgleichsrücklage zur Verrechnung eines Gesamtverlustes ist nicht mehr vorhanden. Daher ergibt sich unter Berücksichtigung des negativen Jahresergebnisses ein Eigenkapital von rd. 20,1 Mio€. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von mehr als 2 Mio€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit noch auf einen Wert von 21,7% (Vorjahr: 23,0%).

Da im kommunalen Rechnungswesen die Sonderposten eine Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter darstellen, bietet es sich zusätzlich an das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzügl. Sonderposten) zum Gesamtkapital ins Verhältnis zu setzen. Daraus ergibt sich eine Ausstattung von 60,4% an nicht rückzahlbarem Kapital. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert erneut zurückgegangen.

Bei den Rückstellungen dominieren die Pensionsrückstellungen mit einem Betrag von rd. 9,4 Mio€. Neue Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden nicht gebildet.

Die Gesamtverbindlichkeiten machen mit ca. 25,0 Mio€ eine Quote von 26,9% der Bilanzsumme aus. Es überwiegen dabei die langfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (rd. 20,7 Mio€).

4. Schuldenlage

Im Jahr 2012 wurde im Bereich der Stadtwerke ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 500.000€ aufgenommen. Die im Wirtschaftsplan festgelegte Darlehensermächtigung wurde damit um 563.000€ unterschritten. Im Bereich des Kernhaushalts erfolgte keine Aufnahme von Investitionsdarlehen.

Weiter verschärft hat sich die Liquiditätslage des Konzerns. Über das gesamte Jahr hinweg musste nahezu durchgängig ein Sockelbetrag an Krediten zur Sicherstellung der Liquidität

in Anspruch genommen werden. Zum 31.12.2012 belaufen sich die erforderlichen Liquiditätskredite auf einen Betrag in Höhe von 690.000€.

Bei Zugrundelegung der aktuellsten offiziellen Einwohnerzahl für die Stadt Preußisch Oldendorf vom 30.06.2012 (12.688 Einwohner) ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von rd. 1.688 €. Im Vergleich zum Vorjahreswert stellt dies eine Steigerung in Höhe von 8 € dar. Ursächlich dafür sind vor Allem die zum Jahreswechsel auszuweisenden Liquiditätskredite. Reduziert man die Betrachtung auf die langfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.633 €.

5. Ertragslage

Die Gesamtergebnisrechnung weist für das Jahr 2012 einen Verlust in Höhe von 2.027.606,78€ aus. Dieses Defizit setzt sich aus einem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von -1.073.822,04€ und einem Finanzergebnis von -953.784,74€ zusammen.

Im Einzelnen wurden folgende wesentlichen ordentliche Erträge erzielt:

	[tsd€]	[%]	Vorjahr [tsd€]
Steuern und ähnliche Abgaben	9.661	44,8	9.838
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.575	21,2	5.397
Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	4.728	21,9	4.751
Privatrechtl. Leistungsentgelte	1.274	5,9	1.309
Sonst. ordentl. Erträge	828	3,8	1.136

Die Hauptertragsposition stellen die Steuern und Abgaben dar. Im Vergleich zum Vorjahr musste hier ein Rückgang hingenommen werden. Dieser ist im Wesentlichen auf die unerfreuliche Entwicklung im Bereich des Kernhaushalts bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer zurückzuführen.

Die Position Zuwendungen und allgemeine Umlagen ist ebenfalls im Kernhaushalt angesiedelt. Erwartungsgemäß ist auch in diesem Bereich ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten bestimmen die Umsatzerlöse des Abwasserwerks (ca. 2,7 Mio€) sowie die Gebühreneinnahmen für die Abfallentsorgung (rd. 586.000€) die Erträge. Auch wenn diese Erlöse im Vergleich zum Vorjahr jeweils etwas zurückgegangen sind, erzielen diese Betätigungsfelder relativ konstante Erträge, da sie sich als eher unanfällig für konjunkturelle Schwankungen erwiesen haben.

Eine ähnliche Einschätzung ist für den Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte zu treffen. Hierbei dominieren die Umsatzerlöse des Wasserwerks. Diese zeigen sich mit knapp 1,1 Mio€ im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten als größte Einzelposition die im Kernhaushalt eingenommenen Konzessionsabgaben (ca. 403.000€). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere darin begründet, dass in 2012 nur geringe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen waren.

Den Erträgen stehen die folgenden wesentlichen ordentlichen Aufwendungen gegenüber:

	[tsd€]	[%]	Vorjahr [tsd€]
Transferaufwendungen	8.120	35,9	8.667
Bilanzielle Abschreibungen	4.441	19,6	4.665
Personal- und Versorgungsaufw.	4.270	18,9	5.082
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistg.	4.158	18,4	4.212
Sonst. ordentl. Aufwendungen	1.639	7,2	1.490

Der mit Abstand größte Aufwand dieser ausschließlich im Kernhaushalt verorteten Position ist im Bereich der Transferleistungen zu verzeichnen. Hier schlägt insbesondere die an den Kreis zu leistende Umlage (ca. 6,6 Mio€) zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang der Aufwendungen festzustellen. Neben einer positiven Entwicklung im Bereich der Kreisumlage, der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit ist hier insbesondere der Wegfall des im Vorjahr einmalig geleisteten Zuschusses für die Breitbandverkabelung (rd. 276.000€) als Ursache zu nennen.

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen wird im Vergleich zum Vorjahr ein erheblicher Minderaufwand ausgewiesen. Dieses Ergebnis beruht jedoch nur zum Teil auf gesunkenen laufenden Personalkosten. Bei der Bewertung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr als Einmaleffekt außergewöhnlich hohe Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen aufgrund der Neubesetzung der Bürgermeisterstelle nach der Kommunalwahl 2010 zu bilden waren.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden durch die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude dominiert. Rd. 1,7 Mio€ mussten dafür aufgewendet werden. Im Bereich der Stadtwerke schlagen rd. 945.000€ als Aufwendungen für bezogene Leistungen zu Buche.

Den größten Einzelposten innerhalb der sonstigen ordentlichen Aufwendungen stellt der im Kernhaushalt zu tragende Anteil der Stadt an den Kosten der Unterkunft mit rd. 296.000€ dar. Wie im Vorjahr konnten hier aufgrund der Fallzahlentwicklung Einsparungen erzielt werden.

Bei der Ermittlung des Finanzergebnisses stehen Finanzerträgen in Höhe von rd. 37.000€ entsprechende Aufwendungen in Höhe von ca. 991.000€ gegenüber. Damit fällt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um rd. 15.000€ weniger schlecht aus. Dies liegt im Wesentlichen an höheren Zinserträgen aus Gewerbesteuer.

6. Liquidität und Finanzlage

Die Finanzlage hat sich im Vergleich zu den im Rahmen der Haushalts- bzw. Wirtschaftsplanung getätigten Prognosen erneut weniger schlecht entwickelt. Dazu haben insbesondere geringere Auszahlungen ihren Beitrag geleistet. Dem Trend bei den ordentlichen Aufwendungen folgend, konnten bei den Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit deutliche Einsparungen erzielt werden. Darüber hinaus wurden erneut deutlich weniger Auszahlungen für Investitionen getätigt, als ursprünglich geplant.

Ein ausgeglichenes Finanzergebnis konnte aber nur erzielt werden, weil im Kernhaushalt zugeflossene Investitionszuwendungen noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden und somit zur Finanzierung der übrigen Auszahlungen zur Verfügung standen.

Zusammenfassend lässt sich daher feststellen, dass sich die Liquiditätslage im Jahresverlauf weiter verschlechtert hat. In zunehmendem Maße müssen Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden. Nachdem im Kernhaushalt zu Jahresbeginn noch 29 Tage ohne Kassenkreditbedarf zu verzeichnen waren, mussten in der Folge durchgehend kurzfristige Liquiditätsdarlehen in Anspruch genommen werden. An 204 Tagen bestand dabei ein Kreditbedarf von über 1 Mio€. Der durchschnittliche Bestand an Liquiditätskrediten belief sich auf rd. 961.000€ täglich, was einer Steigerung von über 186.000€ zum Vorjahresdurchschnitt entspricht.

Wie in den Vorjahren ist im Bereich der Stadtwerke die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit nur noch durch eine durchgängige Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten möglich.

7. Investitionen und Finanzierung

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf rd. 1.149.000€. Die den Werteverzehr des Anlagevermögens dokumentierenden bilanziellen Abschreibungen können damit nur zu rd. 25,9 % durch Investitionen gedeckt werden.

Die größten Einzelpositionen im Kernhaushalt waren dabei:

Teilausbau „Kanalweg“	ca. 111.000€
Ausbau der Straße „Goldener Frieden“	ca. 109.000€
Erneuerung von Straßen	ca. 91.000€

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte ausnahmslos durch die Inanspruchnahme von Zuwendungen des Landes. Die darüber hinaus erfolgten Einzahlungen aus investiven Zuwendungen wurden unter den „erhaltenen Anzahlungen“ bilanziert und sind zukünftig zweckentsprechend, d.h. für Investitionen, zu verwenden.

Bei den Stadtwerken sind folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen erfolgt:

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	ca. 218.000€
Verteilungsanlagen (Betriebszweig Wasser)	ca. 104.000€
Abwassersammelanlagen	ca. 74.000€

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen wurde ein Investitionsdarlehen in Höhe von 500.000€ aufgenommen.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu berichten ist.

9. Chancen und Risiken

9.1 Ergebnisentwicklung

Die Erfahrungen aus den bisher vorliegenden Gesamtabschlüssen zeigen deutlich auf, dass insbesondere das Ergebnis des Kernhaushalts maßgeblich von der konjunkturellen Gesamtlage beeinflusst wird. Insofern wird die weitere Entwicklung insbesondere im deutschen Wirtschaftsraum entscheidend für die Richtung, die der städtische Haushalt künftig einschlagen wird, sein. Ohne konjunkturellen Rückenwind besteht wenig Aussicht auf eine realistische Chance zur weiteren Reduzierung des strukturellen Haushaltsdefizits und damit zur Leistung eines entscheidenden Beitrags zur Gestaltung eines ausgeglichenen Konzernergebnisses. Die bisherige Entwicklung im laufenden Haushaltsjahr und die vorliegenden Prognosen zum weiteren Wirtschaftswachstum bieten in diesem Zusammenhang mittelfristig Grund für einen vorsichtigen Optimismus.

Vorbehaltlich aller Unwägbarkeiten, die – wie im abgelaufenen Haushaltsjahr schmerzlich festgestellt werden musste – wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis nehmen können, darf bei den wichtigsten Einnahmequellen (der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) auf eine positive Entwicklung gebaut werden.

Grund zur Besorgnis liefern allerdings die Prognosen für die vom Land zu erwartenden Schlüsselzuweisungen. Die grundsätzlich positive Entwicklung der vergangenen Jahre in Bezug auf die städtische Steuerkraft führt hier zumindest kurzfristig zu deutlichen Mindererträgen. Im Jahr 2013 wird es aller Voraussicht nach nicht möglich sein, diesen Rückgang durch Steigerungen bei anderen Ertragspositionen auch nur annähernd auszugleichen. Erst mittelfristig darf auf diesem Gebiet wieder auf eine Entspannung gehofft werden.

Die Möglichkeiten dieser Entwicklung durch weitere Einsparungen bei den ordentlichen Aufwendungen entgegen zu treten sind weitestgehend ausgereizt bzw. unterliegen nicht der unmittelbaren Einflussnahmemöglichkeit durch die Stadt. Entscheidend für die Entwicklung des städtischen und damit auch in wesentlichen Teilen des Konzernergebnisses ist damit die Frage, ob es gelingt, die Ertragssituation mittelfristig wieder zu verbessern und zu stabilisieren.

Die Ertragslage der Stadtwerke zeigt sich generell weniger konjunkturabhängig. Trotz der in den vergangenen Jahren vorgenommenen Anhebung der Abwassergebühren und des Wasserpreises wird allerdings mit der Notwendigkeit einer weiteren Gebührenanpassung zum 01.01.2014 gerechnet. Damit sollte es mittelfristig möglich sein, die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke zu sichern und weiter auszubauen.

Zusammenfassen lässt sich feststellen, dass für das kommende Geschäftsjahr mit einer Verschlechterung des Konzernergebnisses gerechnet werden muss. Sofern sich die vorliegenden Prognosen bezüglich der kommenden wirtschaftlichen Entwicklung bewahrheiten, besteht jedoch Aussicht, mittelfristig eine Verbesserung des Ergebnisses zu erreichen und so schrittweise das Haushaltsdefizit zurückführen zu können.

9.2 Liquiditätsentwicklung

Die Entwicklung der Liquiditätslage im Konzern gibt weiterhin Anlass zur Sorge. Nachdem im Bereich der Stadtwerke schon seit Jahren die Sicherstellung der Liquidität nur durch die dauerhafte Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten sichergestellt werden kann, hat sich auch für den Kernhaushalt der Liquiditätskredit als Dauerlösung etabliert. Folgerichtig sind zum 31.12.2012 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 690.000€ auszuweisen. Dieser Betrag stellt jedoch nur eine Moment-

aufnahme dar. Über das Jahr betrachtet zeigt sich die eindeutige Tendenz, dass zunehmend höhere Kreditbeträge zur Sicherstellung der Liquidität benötigt werden. Im Kernhaushalt wurde zum Jahresende bereits an mehreren Tagen die 2 Mio€-Grenze überschritten.

Es ist nicht zu erwarten, dass es möglich sein wird, diesen Negativtrend in den nächsten Jahren umzukehren. Im Gegenteil: Aufgrund der Notwendigkeit, den Bestand der erhaltenen Anzahlungen im Bereich des Kernhaushalts sukzessive abzubauen, wird sich der Bedarf an Liquiditätskrediten weiter erhöhen.

Da das derzeitige Zinsniveau als historisch niedrig einzuschätzen ist, kommt die Problematik dieser Entwicklung noch nicht in Gänze zum Tragen. Es steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass mittelfristig die Kredite zur Liquiditätssicherung nur gegen deutlich höhere Zinszahlungen in ausreichendem Umfang verfügbar sein werden. Dadurch steigt das Risiko einer spürbaren Belastung des Finanzergebnisses.

9.3 Chancen und Risiken

Der Gesamtabschluss weist weiterhin ein erhebliches strukturelles Defizit aus, das wesentlich von dem negativen Ergebnis des Kernhaushalts bestimmt wird. Die Möglichkeiten zur Reduzierung dieses Defizits sind stark von der ökonomischen Entwicklung in Deutschland abhängig. Die diesbezüglichen Erfahrungen der vergangenen Jahre und die vorliegenden Prognosen stimmen dabei vorsichtig optimistisch.

Zeigt sich die deutsche Wirtschaft weiterhin von dem europäischen Krisenszenario relativ unbeeindruckt und setzt sich die positive Entwicklung bei der Beschäftigung und den Steuereinnahmen fort, bietet sich auch für den Konzern Stadt Preußisch Oldendorf die Chance, kontinuierlich den Weg der Konsolidierung weiter zu beschreiten und das Defizit in der Gesamtergebnisrechnung mittelfristig weiter zurückzuführen. Zudem mehrten sich die Stimmen sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, die eine Notwendigkeit zur Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung sehen. Wenn diesen Worten in absehbarer Zeit auch entsprechende Taten folgen, könnte dies eine wertvolle und unverzichtbare Unterstützung in den Bemühungen zur Erreichung eines ausgeglichenen Konzernergebnisses darstellen.

Positive Impulse können auch im Bereich der Personalaufwendungen ergeben. Die lange erwarteten Ergebnisse der für den Bereich der Stadt und der Stadtwerke durchgeführten Organisationsuntersuchung sind nun für das Jahr 2013 angekündigt. Ein Ziel dieser Untersuchung war es, Einsparpotenziale aufzuzeigen. Gelingt es diese zeitnah zu heben, kann es zu einer nachhaltigen finanziellen Entlastung beitragen.

Als weiteres Feld kristallisiert sich zunehmend der Einfluss der künftigen demographischen Entwicklung heraus. Der in der Stadt Preußisch Oldendorf im Jahr 2012 zu diesem Thema durchgeführte Workshop hat die teilweise dramatischen Entwicklungen bezüglich Bevölkerungszahl und –struktur vor Ort deutlich gemacht. Mittelfristig bietet sich hier die Chance, die sogenannte Demographierendite einzustreichen. Dazu ist der künftige Bedarf zur Bereitstellung kommunaler Infrastruktur kritisch zu hinterfragen und den kommenden geänderten Bedürfnissen anzupassen. Durch die Aufgabe von Infrastruktur können so deutliche Einsparungen bei den Unterhaltungs- und Betriebsaufwendungen erreicht werden.

Neben der Chance auf die beschriebene Demographierendite entstehen aber auch schwer zu kalkulierende Risiken in der weiteren demographischen Entwicklung. So zeigt sich bereits heute, dass aufgrund abnehmender Bevölkerungszahlen – verbunden mit

einem zunehmend ökonomischen Verhaltens – die künftigen Verbrauchsmengen im Bereich der Wasserversorgung schwer zu prognostizieren sind. Zudem scheidet eine Aufgabe von Infrastruktur im Regelfall aus, da trotz sinkender Verbrauchsmengen ein leistungsfähiges Versorgungsnetz vorgehalten werden muss. In diesem Zusammenhang wird die Frage der Notwendigkeit einer Gebührenanpassung wieder auf der Tagesordnung erscheinen müssen.

Darüber hinaus kann die Gefahr eines konjunkturellen Rückschlages nicht ausgeschlossen werden. Dies hätte unmittelbare Auswirkungen auf die Erfolgsaussichten der Haushaltskonsolidierung. Daraus resultierende Einbrüche im Bereich der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer könnten aus eigener Kraft nicht durch die Generierung anderer Ertragsquellen ausgeglichen werden.

Zusammenfassend muss damit festgestellt werden, dass sich dem Konzern Stadt Preußisch Oldendorf durchaus aussichtsreiche Chancen bieten, den erkennbaren Erfolg der positiveren Gestaltung des Gesamtergebnisses weiterzuführen. Voraussetzung dafür ist eine Unterstützung der Bemühungen durch weiterhin positive konjunkturelle Rahmenbedingungen. Dieser Faktor ist allerdings durch den Konzern nicht zu beeinflussen und stellt insofern den entscheidenden Unsicherheitsfaktor dar. Die Auswirkungen von diesbezüglichen Rückschlägen können zudem nicht von der Stadt und den Stadtwerken allein getragen werden.

Preußisch Oldendorf, den 30.09.2013

Aufgestellt:



Holger Pohl
Stadtamtmann

Bestätigt:

In Vertretung



Marko Steiner
Allgemeiner Vertreter

Angaben zur Person gem. § 95 Abs.2 GO für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder

Die Angaben beinhalten: Name, Vorname, ausgeübter Beruf und Beraterverträge sowie

- 1) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien,
- 2) Mitgliedschaften in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen
- 3) Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- 4) Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien

Verwaltungsvorstand

Egen, Jost (Bürgermeister)

Zu 1) Mitglied in der Gesellschafterversammlung „Radio Westfalica“,
Gesellschafterversammlung Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH,

Aufsichtsrat Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück (VLO),
Zu 2) Mitglied in Verbandsversammlung KRZ Ravensberg/Lippe,

Vorstand Wasserverband Große-Aue,

Verbandsversammlung Sonderschulverband Pestalozzischule Lübbecke,

Verbandsversammlung VHS Altkreis Lübbecke,

Vorstand Wasserbeschaffungsverband Herford-West,

Verbandsversammlung Kommunaler Arbeitgeberverband

Zu 4) Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Limberg e.V.

Beisitzer Verein Feuerwehrmuseum Schröttinghausen

Steiner, Marko, Kämmerer

Rat

Birkemeyer, Silke,

Zu 2) Unternehmensberatung, KONZEPT ! plus, Marketing- und Kommunikationskonzepte

Blotevogel, Klaus-Friedrich, Polizeibeamter

Brindöpke, Hilbert, Angestellter

Zu 4) Obmann für Naturschutz Hegeringe Lübbecke e.V., Hegeringsleiter Hegering Alswede, Mitglied des Vorstandes CDU Preußisch Oldendorf

Frobieter, Günter, kaufm. Angestellter

Gerlach, Dieter, Lagerist

Zu 4) stellv. Vorsitzender FWG Preußisch Oldendorf

Gottlieb, Karlheinz, Rentner

Zu 4) Beisitzer im CDA-Bezirksvorstand OWL, Vorsitzender der CDU-Ortsunion am Kanal

Grothe, Karl-Heinz, LM-Kaufmann

Zu 4) Vorsitzender CDU-Ortsunion Bad Holzhausen

Henke, Bernhard, Diplom-Finanzwirt

Zu 4) 1. Vorsitzender der SFD Preußisch Oldendorf

Huth, Iris-Gudrun,

Mitglied im Vorstand der Freien Wählergemeinschaft Preußisch Oldendorf,

Beisitzer FW-NRW, Pressewart Bürgerverein Harlinghausen

Koch, Ulrich, Techniker

Zu 4) Beisitzer im Vorstand des Reitervereins Holzhausen-Heddinghausen

Kötter, Karl-Heinrich, Oberstudienrat

Zu 4) Schriftführer der Jagdgenossenschaft Harlinghausen, Kassenwart der Jagdgenossenschaft Preußisch Oldendorf

Kunzemann, Dr., Thomas, Zahnarzt

Zu 2) Leiter der Feuerwehr

Zu 4) Vorsitzender „Verein Feuerwehrmuseum Preußisch Oldendorf-Schröttinghausen e.V.“

Lömker, Bernd, selbst. Handelsvertreter

Zu 4) Geschäftsführer im „Heddinghauser Kern“

Lösche, Hannelore

Zu 1) Mitglied des Kreistages Minden-Lübbecke

Zu 4) stellv. Vorsitzende vom Verein Kommunikation und Kultur Preußisch Oldendorf e.V., Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen

Meier, Günter, Sachbearbeiter

Zu 4) Vorsitzender der FWG Preußisch Oldendorf e.V., Kassenwart der Freie Wählergemeinschaft Mühlenkreis e.V. (FWG Mühlenkreis), Beisitzer der Bürgergemeinschaft Harlinghausen e.V.

Meyer, Ernst, Rentner

Zu 3) Gesellschafterversammlung VLO, Verbandsversammlung WBV

Niemeyer, Wilfried, Postbetriebsassistent

Zu 4) 1. Vorsitzender Dorfgemeinschaft, Kassierer Landwirtschaftlicher Ortsverein, Vorsitzender SoVD, Jagdgenossenschaft Schröttinghausen

Oestreich, Marlotte, Rentnerin

Pfeiff, Iris, Verwaltungsfachwirtin

Zu 4) stellv. Ortsvereinsvorsitzende SPD, Kassierer SPD-Stadtverband

Piel, Horst, Kfz.-Mechaniker

Zu 4) Löschgruppenführer der Löschgruppe Hedem-Lashorst, 1. Vorsitzender des SPD Ortsvereins Hedem-Lashorst

Recker, Helmut, Rentner/Stadtarchivar

Zu 4) Beisitzer im SPD-Ortsverein Stadt Preußisch Oldendorf, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Preußisch Oldendorf

Rössger, Rainer, Rentner

Rüter, Rita, Köchin

Schiegnitz, Martin, Selbstständig

Scholz, Carsten, techn. Angestellter

Zu 4) Beisitzer SPD Ortsverein Preußisch Oldendorf

Schrewe, Ernst-August

Zu 1) Vorsitzender des Aufsichtsrates der MHV (Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft), stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der MKK Mühlenkreiskliniken AÖR, Mitglied der Verbandsversammlung VVOWL, des NWL Nahverkehrs Westfalen-Lippe, des Regionalrates Detmold, des Kreistages Minden-Lübbecke und der Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke

Zu 4) stellv. Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Limberg,

Schütte, Rolf-Dieter, Landwirt

Zu 4) Vorstand Jagdgenossenschaft Börninghausen-Eininghausen, stellv. Vorsitzender, Stellv. Verbandsvorsteher im „Wasserverband Große Aue“, Mitglied im Vorstand des CDU-Stadtverbandes

Stashelm, Heiko, Vertriebsleiter, Prokurist

Weingärtner, Herbert, Pensionär

Zu 4) Beisitzer des Vorstandes des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Limberg

e.V., Schriftführer im Vorstand des Schützenvereins „Edelweiß“ Offelten

e.V., Beisitzer im Vorstand des CDU-Kreisverbandes Minden-Lübbecke, kooptiertes

Mitglied im Vorstand des CDU-Stadtverbandes Preußisch Oldendorf,

Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Preußisch Oldendorf

Wernicke, Bernd, Versicherung

Wilking, Wilhelm, Rentner

Zu 4) Beisitzer im Vorstand des Landwirtschaftlichen Ortsvereins Börninghausen-Eininghausen

Wolf, Karsten

Zu 1) Schornsteinfegerarbeiten

Zu 3) Mitglied der Schornsteinfeger-Innung für den Reg.-Bez. Detmold

Zu 4) Beisitzer im SPD-Ortsverein Bad Holzhausen



Beteiligungsbericht

der Stadt Preußisch Oldendorf

für das Haushaltsjahr **2012**

Vorbemerkung

Nach § 117 GO NRW hat die Stadt einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgaben dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise hinzuweisen.

Darüber hinaus sind gem. § 52 Abs. 1 GemHVO NRW folgende Inhalte darzustellen:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung



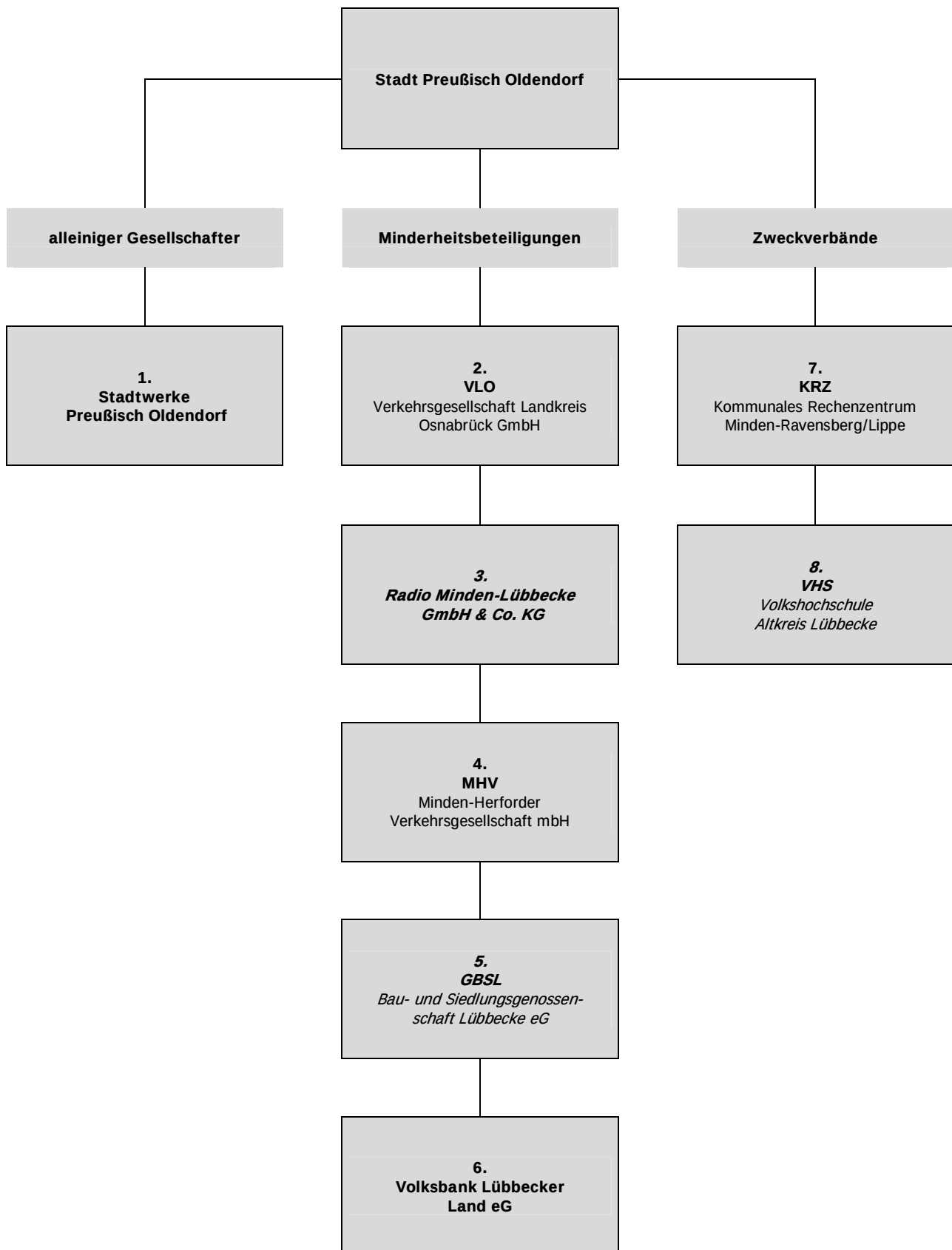
Übersicht der Beteiligungen der Stadt Preußisch Oldendorf

Sondervermögen

Bezeichnung	Zweck	Stand am 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2012 €
Stadtwerke Preußisch Oldendorf	Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Hafenumschlag	11.739.734,46	461.218,00	-	12.200.952,46

Beteiligungen

Bezeichnung	Zweck	Stand am 01.01.2012 €	Zu- gang €	Ab- gang €	Stand am 31.12.2012 €	Anteil der Stadt
VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH	ÖPNV	8.580,00	-	-	8.580,00	1,48 v. H.
Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	Lokalfunk	2.704,00	-	-	2.704,00	0,52 v. H.
MHV Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	ÖPNV	950,00	-	-	950,00	2,19 v. H.
GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG	Wohnungsbau-gesellschaft	1.600,00	-	-	1.600,00	10 Geschäftsanteile
Volksbank Lübbecke Land eG	Genossen-schaftsbank	1.050,00	-	-	1.050,00	7 Geschäftsanteile
KRZ Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	Technikunterstützte Informationsverarbeitung	1,00	-	-	1,00	
VHS Volkshochschule Altkreis Lübbecke	Weiterbildung	2.350,74	-	-	2.350,74	
		17.235,74	-	-	17.235,74	





1.

Stadtwerke Preußisch Oldendorf

Rathausstraße 3
32361 Preußisch Oldendorf

Telefon: 05742 / 9311-0
Telefax: 05742 / 5680
E-Mail: info@preussischoldendorf.de
Internet: www.preussischoldendorf.de

Gründung: 01.01.2007

Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Preußisch Oldendorf

Der Eigenbetrieb „Stadtwerke Preußisch Oldendorf“ setzt sich zusammen aus den Betriebszweigen **Wasserwerk, Abwasserwerk und Hafenbetrieb**. Er ist ein organisatorisch selbstständiger, finanzwirtschaftlich als Sondervermögen geführter Teil der Stadt Preußisch Oldendorf.

Stammkapital: 2.996.000 €

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wasser, die Erfüllung der der Stadt Preußisch Oldendorf obliegenden Abwasserbeseitigungspflicht nach den Bestimmungen des Landeswassergesetzes sowie der Hafenumschlag und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Stadtwerke beträgt 2.996.000 €. Dies teilt sich wie folgt auf:

Betriebszweig Wasser	1.110.000 €
Betriebszweig Abwasser	1.886.000 €

Der Betriebszweig Hafen verfügt nicht über eigenes Stammkapital.

Organe/Gremien

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung ist für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes verantwortlich.

Betriebsleiter: Jost Egen
Stellvertreter: Stefan Rother



Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern. Hiervon gehören 13 Mitglieder dem Rat an. 2 Mitglieder sind Vertreter der Beschäftigten im Sinne von § 114 GO NRW.

- ◆ Rainer Rössger
- ◆ Ernst-August Schrewe
- ◆ Hilbert Brindöpke
- ◆ Karl-Heinz Grothe
- ◆ Ernst Meyer
- ◆ Herbert Weingärtner
- ◆ Carsten Scholz
- ◆ Marlotte Oestreich
- ◆ Iris Pfeiff
- ◆ Bernhard Henke
- ◆ Iris-Gudrun Huth
- ◆ Bernd Lömker
- ◆ Hannelore Lösche
- ◆ Vertreter/innen der Beschäftigten
- ◆ Dirk Wischmeyer
- ◆ Frank Spieker

Rat der Stadt

Der Rat der Stadt Preußisch Oldendorf entscheidet über die Angelegenheiten, die er nach der Gemeindeordnung nicht übertragen kann sowie über die nach der Eigenbetriebsverordnung ausdrücklich dem Rat zugewiesenen Angelegenheiten.

Leistungen, Personal und wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Sonstige Leistungsbeziehung zwischen den Stadtwerken und der Stadt Preußisch Oldendorf ist die Zahlung eines Verwaltungskostenbeitrages in Höhe von 180.000,00 € im Jahr 2012 (Vorjahr: 175.000,00 €).

Personalbestand

Die Stadtwerke beschäftigten im Geschäftsjahr 2012 6 Mitarbeiter.

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung

Das Verhältnis von Eigenkapital 22,2 % (VJ 21,3 %) zu langfristigem Fremdkapital 56,0 % (VJ 54,8 %) sowie auch das Verhältnis von Eigenkapital zum gesamten Fremdkapital 64,9 % (VJ 64,7 %) ist gegenüber dem Vorjahr relativ konstant geblieben. Trotzdem ist die Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke nach wie vor gering. Weiterer Substanzverzehr sollte daher bei den Stadtwerken unbedingt vermieden werden.



1. Stadtwerke Preußisch Oldendorf

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich		2012		2011		2010	
		T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva							
A. Anlagevermögen							
I Immaterielle Vermögensgegenstände		488	2,10	574	2,42	669	2,63
II Sachanlagen		22.203	95,51	22.575	95,10	23.053	90,59
III Finanzanlagen							
B. Umlaufvermögen							
I Vorräte		93	0,40	75	0,32	45	0,18
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		443	1,91	497	2,09	1.616	6,35
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12	0,05	5	0,02	47	0,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8	0,03	13	0,05	17	0,07
Bilanzsumme		23.247	100,00	23.739	100,00	25.447	100,00
Passiva							
A. Eigenkapital							
I Stammkapital		2.996	12,89	2.996	12,62	2.996	11,77
II Kapitalrücklage		2.461	10,59	2.461	10,37	2.000	7,86
III Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-401	-1,72	-577	-2,43	-504	-1,98
IV Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		110	0,47	176	0,74	-73	-0,29
B. Sonderposten		2	0,01	2	0,01		0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.986	12,84	3.179	13,39	3.356	13,19
D. Rückstellungen		202	0,87	238	1,00	247	0,97
E. Verbindlichkeiten		14.787	63,61	15.116	63,68	17.232	67,72
F. Rechnungsabgrenzungsposten		104	0,45	148	0,62	193	0,76
Bilanzsumme		23.247	100,00	23.739	100,00	25.447	100,00

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich		2012 T€	2011 T€	2010 T€
1.	Umsatzerlöse	3.789	3.820	3.774
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	25	30	24
3.	sonstige betriebliche Erträge	101	58	107
4.	Materialaufwand	1.109	1.023	1.204
5.	Personalaufwand	579	635	723
6.	Abschreibungen	902	923	914
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	489	427	388
8.	Erträge aus Beteiligungen			
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren			
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	7	15
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen			
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639	660	691
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200	247	0
15.	außerordentliche Aufwendungen			
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-2
17.	Sonstige Steuern	2	2	1
18.	Jahresüberschuss vor Verzinsung des Eigenkapitals	198	245	1
19.	Eigenkapitalverzinsung	88	69	74
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	110	176	-73



2.

VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH

Bremer Straße 11
49163 Bohmte

Telefon: 05471 / 95 59-0
Telefax: 05471 / 95 59-40
E-Mail: info@vlo.de
Internet: www.vlo.de

Gründung: 1897 (Umfirmierung 1988)

Gesellschafterstruktur:

BEVOS	87,94 %
Kreis Minden-Lübbecke	6,73 %
Weitere kommunale Gesellschafter	5,33 %

Stammkapital: 579.800 €

Städtischer Anteil: **8.580,00 €**

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist lt. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Wahrnehmung der öffentlichen Aufgaben des Verkehrs wie die Planung, Organisation, Durchführung und Förderung des öffentlichen Nahverkehrs von Personen und Gütern, insbesondere

- a) der Betrieb einer Eisenbahn im Landkreis Osnabrück und im Kreis Minden-Lübbecke,
- b) der Betrieb, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Kraftverkehrslinien, Omnibusgelegenheitsverkehren und Güterkraftverkehren,
- c) jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Beteiligungsverhältnisse

Die ausschließlich kommunalen Gesellschafter sind wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteil €	Anteil i. V.
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Landkreis Osnabrück	509.860,00	87,94
Kreis Minden-Lübbecke	39.000,00	6,73
Stadt Preußisch Oldendorf	8.580,00	1,48
Stadt Damme	7.800,00	1,35
Gemeinde Bohmte	7.280,00	1,25
Gemeinde Bad Essen	7.280,00	1,25
	579.800,00	100,00



Organe / Gremien

Geschäftsführung

Prof. Dr. Stephan Rolfes, Osnabrück
Helmut Zimmermann, Georgsmarienhütte

Aufsichtsrat

- ◆ Dr. Winfried Wilkens, Osnabrück (Vorsitzender)
- ◆ Kreistagsabgeordneter Rolf Gelinsky, Bersenbrück (stellv. Vorsitzender)
- ◆ Herr Erster Kreisrat Stefan Muhle, Osnabrück (als ständiger Vertreter des Landrates)
- ◆ Bürgermeister Jost Egen, Preußisch Oldendorf
- ◆ Kreistagsabgeordneter Ernst-August Schrewe, Preußisch Oldendorf
- ◆ Kreistagsabgeordneter Marcus Unger, Bohmte
- ◆ Kreistagsabgeordneter Matthias Seestern-Pauly, Bad Iburg
- ◆ Kreistagsabgeordnete Monika Abendroth, Hillter a. T. W.
- ◆ Kreistagsabgeordneter Erwin Schröder, Belm
- ◆ Kreistagsabgeordneter Thomas Rehme, Bohmte
- ◆ Kreistagsabgeordneter Dr. Joachim Lücht, Bad Essen
- ◆ Arbeitnehmervertreter Jürgen Groth, Bad Essen

Gesellschafterversammlung

Bürgermeister Jost Egen für die Stadt Preußisch Oldendorf

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden 12 Angestellte, 34 Lohnempfänger und 2 Auszubildende (zusammen 48) beschäftigt.



2. VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9		1
II. Sachanlagen	13.399	4.736	4.787
III. Finanzanlagen	6.337	6.337	6.325
B. Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	731	1.053	1.307
II Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	391	2	205
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Bilanzsumme	20.867	12.128	12.628
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	580	580	580
II. Kapitalrücklage	800	800	800
III. Jahresüberschuss	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse	8.862	0	0
C. Rückstellungen	312	418	650
D. Verbindlichkeiten	10.313	10.330	10.598
Bilanzsumme	20.867	12.128	12.628

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. Umsatzerlöse	12.102	12.255	11.383
2. sonstige betriebliche Erträge	8.377	7.025	7.426
3. Materialaufwand	17.484	16.835	16.589
4. Personalaufwand	1.962	1.962	2.033
5. Abschreibungen	773	262	330
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.148	919	1.000
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252	253	269
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5	17	2
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.145	-968	-1.412
11. außerordentliches Ergebnis	0	0	10
11. sonstige Steuern	4	4	4
12. Erträge aus Verlustübernahme	1.149	972	1.336
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-70
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	70
15. Bilanzgewinn	0	0	0



3.

Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG

Johanniskirchhof 2
32423 Minden

Telefon: 0571 / 83 783-0
Telefax: 0571 / 83 783-65
E-Mail: info@radiowestfalica.de
Internet: www.radiowestfalica.de

Gründung: 1989

Gesellschafterstruktur:

J.C.C Bruns GmbH & Co. KG	48,0%
Neue Westfälische GmbH & Co. KG	27,0 %
Kreis Minden-Lübbecke	12,5 %
Weitere kommunale Gesellschafter	12,5 %

Kommanditkapital: 520.000 €

Städtischer Anteil: 2.704,00 €

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, der Veranstaltergemeinschaft die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen Einrichtungen und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin). Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil.

Das Kommandit(Stamm-)kapital der Gesellschaft wird von 13 Kommanditisten bzw. Gesellschaftern gehalten:



Kommanditisten	Betrag €	Anteil in v. H.
J. C. C. Bruns GmbH & Co. KG	249.600,00	48,00
Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	140.400,00	27,00
Kreis Minden-Lübbecke	65.000,00	12,50
Stadt Minden	19.500,00	3,75
Stadt Bad Oeynhausen	11.492,00	2,21
Stadt Petershagen	6.136,00	1,18
Stadt Espelkamp	6.032,00	1,16
Stadt Lübbecke	5.772,00	1,11
Gemeinde Hille	3.692,00	0,71
Stadt Rahden	3.484,00	0,67
Gemeinde Stemwede	3.276,00	0,63
Gemeinde Hüllhorst	2.912,00	0,56
Stadt Preußisch Oldendorf	2.704,00	0,52
Kommanditkapital insgesamt	520.000,00	100,00

Organe / Gremien

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Vertreter der Stadt Preußisch Oldendorf ist Herr Bürgermeister Jost Egen.

Geschäftsführung

Uwe Wollgramm
Carsten Lohmann

Personalbestand

Die Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG betreibt in Verbindung mit der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke e. V. den lokalen Rundfunksender „Radio Westfalica“.

Die Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG ist u. a. für die Finanzierung des Senders aus Werbung verantwortlich und damit gewinnorientiert.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AUDIO MEDIA SERVICE (Bielefeld) erledigt.



Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung

Die Radio Minden-Lübbecke eG hat im Jahr 2012 an die Stadt Preußisch Oldendorf einen Gewinnanteil in Höhe von 231,41 € ausgeschüttet.



3. Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11	3
II Sachanlagen	166	216	69
III Finanzanlagen	26	26	26
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	19	20	26
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	374	204	396
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	381	546	515
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	973	1.023	1.035
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Stammkapital	520	520	520
II Kapitalrücklage	175	175	175
III Gewinnrücklage			
IV Jahresüberschuss			
B. Sonderposten	26	26	26
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	19	39	27
E. Verbindlichkeiten	233	263	287
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	973	1.023	1.035

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. Umsatzerlöse	1.707	1.723	1.705
2. sonstige betriebliche Erträge	19	10	8
3. Materialaufwand	945	942	971
4. Abschreibungen	63	43	42
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	688	697	613
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	4	2
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	50	86
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	7	11
10. Sonstige Steuern	1		1
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	25	43	74
12. Gutschrift aus den Gesellschafterkonten/Belastung Verlustvortragskonten	25	43	74
13. Bilanzgewinn	0	0	0



4.

Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH

Herforder Straße 45
32545 Bad Oeynhausen

Telefon: 05731 / 842 04-0
Telefax: 05731 / 842 04-44
E-Mail: kontakt@mhv-info.de
Internet: www.mhv-info.de

Gründung: 1995

Gesellschafterstruktur:

Kreis Minden-Lübbecke 25 %
Kreis Herford 25 %
weitere kommunale Gesellschafter 50 %

Stammkapital: 43.400,00 €

Städtischer Anteil: 950,00 €

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich für die Gesellschafter aus dem "Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV (Regionalisierungsgesetz NRW)" und anderen, den ÖPNV betreffenden Gesetzen und Verordnungen ergeben, soweit diese Aufgaben von den Gesellschaftern zur Wahrnehmung übertragen werden können.

Beteiligungsverhältnisse

Kommune	Anteil €	Anteil in v. H.
Kreis Minden-Lübbecke	10.850,00 €	25,00 %
Kreis Herford	10.850,00 €	25,00 %
Stadt Bünde	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Enger	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Herford	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Löhne	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Spenge	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Vlotho	1.250,00 €	2,88 %
Gemeinde Hiddenhausen	1.250,00 €	2,88 %
Gemeinde Kirchlengern	1.250,00 €	2,88 %
Gemeinde Rödinghausen	1.250,00 €	2,88 %
Stadt Bad Oeynhausen	950,00 €	2,19 %
Stadt Espelkamp	950,00 €	2,19 %
Gemeinde Hille	950,00 €	2,19 %
Gemeinde Hüllhorst	950,00 €	2,19 %
Stadt Lübbecke	950,00 €	2,19 %
Stadt Minden	950,00 €	2,19 %
Stadt Petershagen	950,00 €	2,19 %
Stadt Porta Westfalica	950,00 €	2,19 %
Stadt Preußisch Oldendorf	950,00 €	2,19 %
Stadt Rahden	950,00 €	2,19 %
Gemeinde Stemwede	950,00 €	2,19 %
	43.400,00 €	100,00 %



Organe / Gremien

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung sind die Kreise Minden-Lübbecke und Herford sowie deren 20 kreisangehörigen Städte und Gemeinden vertreten.

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter. Vertreter der Stadt Preußisch Oldendorf ist Herr Bürgermeister Jost Egen.

Geschäftsführung

Achim Overath

Aufsichtsrat

Aus den Reihen der Gesellschafterversammlung wird der Aufsichtsrat bestellt, der wiederum die Tätigkeiten der mhv-Geschäftsführung und –Mitarbeiter überwacht.

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern:

- ◆ Ernst August Schrewe, Kreis Mi-LK
- ◆ Dr. Ralf Niermann, Kreis Mi-LK
- ◆ Heinz-Wolfgang Meier, Kreis Mi-Lk
- ◆ Christian Antl, Kreis Herford
- ◆ Ralf Heemeier, Kreis Herford
- ◆ Michael Kunst, Kreis Herford
- ◆ Heinrich Vieker, Stadt Espelkamp
- ◆ Dr. Olaf Winkelmann, Stadt Bad Oeynhausen
- ◆ Klaus-Georg Erzigkeit, Stadt Minden
- ◆ Volker Beinke, Stadt Bünde
- ◆ Bernd Dumcke, Stadt Spenge
- ◆ Dr. Peter Maria Böhm, Stadt Herford

Die Kreise Minden-Lübbecke und Herford stellen 3 Mitglieder.

Die Städte und Gemeinden stellen je Kreisgebiet 3 Mitglieder.

Beirat

Die Gesellschafterversammlung bildet einen Beirat aus 12 Mitgliedern, der die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleitet. Mitglieder des Beirates sind vorrangig Interessenvertreter des ÖPNV.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich 8 Angestellte und ein Auszubildender beschäftigt.



4. MHV Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	0	0
II. Sachanlagen	33	32	31
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände	4	4	5
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	557	925	1.105
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	620	962	1.142
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	43	43	43
II Kapitalrücklage	296	379	265
III Bilanzgewinn	0	0	0
B Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	16	18	15
C. Verbindlichkeiten			819
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	2	
3. sonstige Verbindlichkeiten	249	520	
Bilanzsumme	620	962	1.142

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. sonstige betriebliche Erträge	1	19	12
2. Personalaufwand			252
a) Löhne und Gehälter	325	258	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	68	51	
3. Abschreibungen	8	8	9
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	220	180	213
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	3
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-617	-473	-459
8. außerordentliche Erträge		106	
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-617	-367	-459
10. Entnahme aus der Kapitalrücklage	617	367	459
11. Bilanzgewinn	0	0	0



5.

GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG

Fünfhausen 10
32312 Lübbecke

Telefon: 05741 / 34 59-0
Telefax: 05741 / 34 59-30
E-Mail: info@gbsl-luebbecke.de
Internet: www.gbsl-luebbecke.de

Gründung: 1936

Geschäftsanteile: 1.600,00 €
(10 Anteile á 160,00 €)

Unternehmenszweck

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleitungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Genossenschaft richtet ihren Geschäftskreis auf die Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 KStG aus.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 28 KStG die Voraussetzungen.

Organe/Gremien

Vorstand

Achim Grube
Jochen Kludt

Aufsichtsrat

- ◆ Manfred Spilker, Lübbecke, Erster Polizei-Hauptkommissar a. D. (Vorsitzender)
- ◆ Rüdiger Schulz, Lübbecke, Rechtsanwalt (stellv. Vorsitzender, Schriftführer)
- ◆ Bernd Hachmann, Rahden, Bürgermeister
- ◆ Wilhelm Henke, Hüllhorst, Bürgermeister
- ◆ Anke Korsmeier, Preußisch Oldendorf, Verwaltungs-Betriebswirtin
- ◆ Susanne Lindemann, Lübbecke, Dipl.-Ing. Architektin, stellv. Schriftführerin
- ◆ Gerd Rybak, Stemwede, Bürgermeister
- ◆ Ekkehard Stauss, Stemwede, Bürgermeister a. D.
- ◆ Jürgen Striet, Minden, Ltd. Kreisbaudirektor



Vertreterversammlung

94 Vertreterinnen und Vertreter

Tochtergesellschaft

100 %-ige Tochter der Genossenschaft ist die

GBSL Betreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH.

Die Organe Geschäftsführung und Aufsichtsrat setzen sich analog zu den Organen Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft zusammen.

Personalbestand

Die GBSL beschäftigte im Jahr 2012 14 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitbeschäftigte).

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung

Die GBSL hat im Jahr 2012 an die Stadt Preußisch Oldendorf eine Dividende in Höhe von 64,00 € ausgeschüttet.



5. GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva	Liegt noch nicht vor.		
A. Anlagevermögen			
I Sachanlagen		34.070	34.550
II Finanzanlagen		2.175	2.175
B. Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		1.088	1.181
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		114	66
III Flüssige Mittel und Bausparguthaben		1.125	860
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme		38.572	38.832
Passiva	Liegt noch nicht vor.		
A. Eigenkapital			
I Geschäftsguthaben		1.681	1.617
II Ergebnismrücklagen		12.300	12.221
III Bilanzgewinn		53	56
B. Rückstellungen		329	390
C. Verbindlichkeiten		24.209	24.548
Bilanzsumme		38.572	38.832

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. Umsatzerlöse	Liegt noch nicht vor.	3.689	3.629
2. Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen		-96	53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9	11
4. Sonstige betriebliche Erträge		186	87
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11	9
6. Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen		2.224	2.365
7. Personalaufwand		95	91
8. Abschreibungen		610	602
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		265	115
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		395	406
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		210	210
12. Steuern		-78	-77
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		132	133
14. Einstellungen in die Ergebnismrücklagen		-79	-77
15. Bilanzgewinn		53	56



6.

Volksbank Lübbecker Land eG

Bahnhofstraße 3
32312 Lübbecke

Telefon: 05741 / 328-0
Telefax: 05741 / 328-108
E-Mail: kontakt@vb-luebbecker-land.de
Internet: www.vb-luebbecker-land.de

Gründung: 1887

Geschäftsanteile: **1.050,00 €**
(7 Anteile á 150,00 €)

Unternehmenszweck

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften sowie des Dienstleistungsgeschäfts. Der Geschäftsbetrieb kann auch auf Nichtmitglieder ausgedehnt werden.

Organe/Gremien

Vorstand

Ralf Rehker
Andreas Schwarze

Aufsichtsrat

- ◆ Manfred Langhorst (Vorsitzender ab 25.06.2012)
- ◆ Ludwig Wiegmann (Vorsitzender bis 25.06.2012)
- ◆ Dr. Christian Lücker (stellv. Vorsitzender)
- ◆ Dr. Friedhelm Lehrich
- ◆ Harald Röhling
- ◆ Reinhard Schlechte
- ◆ Dirk Schwarze

Vertreterversammlung

Vorstand und Aufsichtsrat geben vor der Vertreterversammlung Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Diese stellt den Jahresabschluss fest und beschließt, wie der Jahresüberschuss verwendet werden soll. Die Vertreter werden in den Ortsversammlungen von den Mitgliedern gewählt. Die Wahl des Aufsichtsrates ist Aufgabe der Vertreterversammlung. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand.



Personalbestand

Die Zahl der im Jahr 2012 beschäftigten Mitarbeiter betrug durchschnittlich:

kaufmännische Mitarbeiter (vollzeitbeschäftigt)	152
kaufmännische Mitarbeiter (teilzeitbeschäftigt)	70
Auszubildende	17

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung

Die Volksbank hat für das Jahr 2012 an die Stadt Preußisch Oldendorf eine Dividende in Höhe von 44,19 € ausgeschüttet.



6. Volksbank Lübbecker Land eG

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich		2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva				
1.	Barreserve	14.494	20.153	20.407
2.	Forderungen an Kreditinstitute	96.824	91.093	53.782
3.	Forderungen an Kunden	613.093	622.680	596.886
4.	Schuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	175.023	201.057	193.583
5.	Aktien, nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.533	2.587	7.925
6.	Beteiligungen	27.544	27.521	27.505
7.	Treuhandvermögen	9.387	10.673	14.549
8.	Immaterielle Anlagewerte	1		
9.	Sachanlagen	12.164	12.613	13.261
10.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.717	7.938	7.204
11.	Rechnungsabgrenzungsposten	33	125	394
Bilanzsumme		970.813	996.440	935.496
Passiva				
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.321	118.052	109.422
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	689.442	700.438	644.678
3.	Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	30.603	45.775	53.080
4.	Treuhandverbindlichkeiten	9.387	10.673	14.549
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.685	1.593	2.088
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	329	515	574
7.	Rückstellungen	15.439	16.187	14.292
8.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	47.000	42.000	37.000
9.	Eigenkapital	62.607	61.207	59.813
	a) gezeichnetes Kapital	14.012	14.000	14.109
	b) gesetzliche Rücklage	19.373	18.873	18.396
	c) andere Ergebnismrücklagen	27.800	26.930	25.980
	d) Bilanzgewinn	1.422	1.404	1.328
Bilanzsumme		970.813	996.440	935.496

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich		2012 T€	2011 T€	2010 T€
1.	Zinserträge	40.710	42.512	41.623
2.	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen usw.	554	765	706
3.	Provisionserträge	11.514	11.134	12.274
4.	Nettoertrag aus Finanzgeschäften		2	12
5.	Sonstige betriebliche Erträge	806	2.728	1.229
7.	Zinsaufwendungen	16.635	18.448	16.654
8.	Provisionsaufwendungen	398	405	419
9.	Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	69		
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20.401	19.612	21.356
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.437	6.846	5.686
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.203	983	1.331
13.	Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			
13.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.441	10.847	10.398
14.	Außerordentliches Ergebnis			-183
15.	Steuern	-3.219	-3.643	-3.087
16.	Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.000	-5.000	-5.000
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.222	2.204	2.128
18.	Einstellungen in Ergebnismrücklagen	-800	-800	-800
19.	Bilanzgewinn	1.422	1.404	1.328



7.

Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ)

Am Lindenhaus 21
32657 Lemgo

Telefon: 05261 / 252-0
Telefax: 05261 / 252-200
Internet: www.krz.de

Gründung: 1971

Städtischer Anteil: 1,00 €

Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Hierbei bilden Entwicklung, Einführung und Wartung klassischer Kommunalanwendungen sowie professioneller Rechenzentrumsbetrieb die traditionellen Schwerpunkte.

Organe/Gremien

Verbandsvorsteher

Christian Manz, Landrat Kreis Herford

Stellvertreter: Klaus Mueller-Zahlmann, Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen

Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung

GKZ	Verwaltung	Mitglied	Stellv. Mitglied
100	Kreis Lippe	Frank Schäfer	LR Friedel Heuwinkel
010	Bad Salzuflen	Wolfgang Sander	Jürgen Kirchner
020	Barntrup	Uwe Schünemann	Marcel Niemietz
030	Dörentrup	BM Friedrich Ehlert	n.n
040	Extertal	BM Hans Hoppenberg	Sebastian Nolting
050	Kalletal	Olaf Kapelle	BM Andreas Karger
060	Lemgo	BM Dr. Reiner Austermann	Hans-Joachim Römer
070	Leopoldshöhe	Hans-Jürgen Lange	BM Gerhard Schemmel
110	Augustdorf	BM Dr. Andreas Wulf	Theodor Boenke
120	Blomberg	BM Klaus Geise	Dirk Lohmann
130	Detmold	BM Rainer Heller	Manfred Schröter
140	Horn-Bad Meinberg	Ingo Barz	Jörg Gellrich
150	Lage	BM Christian Liebrecht	Thorsten Paulussen
160	Lügde	BM Heinz Reker	Günter Loges
170	Schieder-Schwalenberg	BM Gert Klaus	Jochen Heering
180	Schlangen	Frank Rayczik	Wolfgang Meyer



GKZ	Verwaltung	Mitglied	Stellv. Mitglied
200	Kreis Herford	Paul Bischof	Jürgen Müller
210	Bünde	BM Wolfgang Koch	Günther Berg
220	Enger	BM Klaus Rieke	Wilhelm Freese
230	Herford	Manfred Schürkamp	Richard Rönn
240	Hiddenhausen	BM Ulrich Rolfsmeyer	Regina Wachowiak
250	Kirchlengern	BM Rüdiger Meier	Hans-Helmut Horstmann
260	Löhne	BM Heinz-Dieter Held	Georg Busse
270	Rödinghausen	BM Ernst-Wilhelm Vortmeyer	Dieter Bergmann
280	Spence	BM Bernd Dumcke	Klaus Heienbrok
290	Vlotho	Herbert Obernolte	Sylvia Starke
300	Kreis Minden-Lübbecke	Cornelia Schöder	Hartmut Heinen
310	Espelkamp	BM Heinrich Vieker	Achim Wilmsmeier
320	Hüllhorst	BM Wilhelm Henke	Elmar Vielstich
330	Lübbecke	BM Eckhard Witte	Roland Kelle
340	Preußisch Oldendorf	BM Jost Egen	Marlies Bormann
350	Stemwede	BM Gerd Rybak	Dieter Lange
360	Rahden	BM Bernd Hachmann	Werner Thielemann
410	Bad Oeynhausen	Stefan Tödtmann	Dieter Hinzmann
430	Hille	Gerhard Uphoff	Bernd Kückhold
440	Minden	BM Michael Buhre	Jürgen Gerke
450	Petershagen	BM Dieter Blume	Hartmut Buss

Verwaltungsrat

Funktion/Verwaltung	Mitglied	Stellvertreter/-in
Vorsitzender	BM Gert Klaus, Schieder-Schwalenberg	Cornelia Schöder, Kreis Minden-Lübbecke
Verbandsvorsteher	LR Christian Manz, Kreis Herford	
Stellv. Verbandsvorsteher	BM Klaus Mueller-Zahlmann, Stadt Bad Oeynhausen	
Kreis Lippe	Frank Schäfer, Kreis Lippe	LR Friedel Heuwinkel, Kreis Lippe
	BM Rainer Heller, Stadt Detmold	BM Dr. Reiner Austermann, Stadt Lemgo
	BM Liebrecht, Stadt Lage	BM Friedrich Ehlert, Gemeinde Dörentrup
Kreis Herford	Paul Bischof, Kreis Herford	Jürgen Müller, Kreis Herford
	BM Heinz-Dieter Held, Stadt Löhne	Georg Busse, Stadt Löhne
	BM Bernd Dumcke, Stadt Spence	Klaus Heienbrok, Stadt Spence
Kreis Minden-Lübbecke	BM Dieter Blume, Stadt Petershagen	BM Michael Buhre, Stadt Minden
	Cornelia Schöder, Kreis Minden-Lübbecke	BM Wilhelm Henke, Gemeinde Hüllhorst
	BM Heinrich Vieker, Stadt Espelkamp	BM Eckhard Witte, Stadt Lübbecke



Beirat

GKZ	Verwaltung	Mitglied	Partei	Anschrift
100	Kreis Lippe	Symalla, Sascha	CDU	Brückenstraße 22, 40221 Düsseldorf
010	Bad Salzuflen	Sommerfeld, Frank	SPD	Obere Straße 28a, 32108 Bad Salzuflen
020	Barntrop	Kuhlemann, Dieter	SPD	Bachstraße 33, 32683 Barntrop
030	Dörentrup	Niehage, Falk	SPD	Ligusterweg 10, 32694 Dörentrup
040	Extertal	Bode, Joachim	CDU	Laßbrucherstr. 9, 32699 Extertal
050	Kalletal	Kellmer, Ulrich	GRÜNE	Barmbreite 8, 32689 Kalletal
060	Lemgo	Simonsmeier, Marc	CDU	An der Bega 80, 32657 Lemgo
070	Leopoldshöhe	Eger, Dirk	FDP	Ginsterweg 7, 33818 Leopoldsh.
110	Augustdorf	Salomon, Frank	CDU	Buchenstraße 2, 32832 Augustdorf
120	Blomberg	Eichhorn, Gottfried	SPD	Schambrede 32, 32825 Blomberg
130	Detmold	Paelke, Elfriede	CDU	Blomberger Str. 102 a, 32760 Detmold
140	Horn-Bad Meinberg	Vogt, Manfred	SPD	Bornsberg 24, 32805 Horn-Bad Meinberg
150	Lage	Nierle, Dr. Werner	CDU	Sedanplatz 8, 32791 Lage
160	Lügde	Stumpe, Andreas	SPD	Birkenweg 13, 32676 Lügde
170	Schieder-Schwalenberg	Richter, Volkmar	SPD	Wienkeweg 12, 32816 Schieder-Schwal.
180	Schlangen	Struck, Melanie	SPD	Hornsche Straße 52, 33189 Schlangen
200	Kreis Herford	Schönbeck, Michael	CDU	Bünder Str. 267, 32139 Spenge
210	Bünde	Pohl, Wolfgang	SPD	Hochstraße 37, Bünde
220	Enger	Tuxhorn, Hans-Ulrich	SPD	Zum Hönerbrock 43, 32130 Enger
230	Herford	Pradel, Uwe	SPD	Lange Straße 43, 32051 Herford
240	Hiddenhausen	Krumsiek-Flottmann, Ute	SPD	Löhner Straße 255, 32120 Hiddenhausen
250	Kirchlengern	Riefenstahl, Heike	FDP	Stadtweg 14, 32278 Kirchlengern
260	Löhne	Schneider, Dieter	SPD	Koblenzer Straße 162, 32584 Löhne
270	Rödinghausen	Büttke, Ulrich	SPD	Westkilverstraße 8, 32289 Rödinghausen
280	Spenge	Hübers, Reinhold	CDU	Grasweg 2, 32139 Spenge
290	Vlotho	Richter, Herbert	CDU	Wittenstraße 25, 32602 Vlotho
300	Kreis Minden-Lübbecke	Binner, Swen	CDU	Oeynhausener Straße 146, 32609 Hüllh.
310	Espelkamp	Wall, Arthur	CDU	Akazienweg 22, 32339 Espelkamp
320	Hüllhorst	Döpke, Hermann	SPD	Niedringhausener Str. 144, 32609 Hüllh.
330	Lübbecke	Krüger, Christoph	CDU	Bohlenstraße 45, 32312 Lübbecke
340	Preußisch Oldendorf	Forke, Dirk	CDU	Lerchenweg 2, 32361 Preuß. Oldendorf
350	Stemwede	Clausjürgens, Kai	FDP	Flötsheider Str. 15, Stemwede
360	Rahden	Bruhn, Horst-Wilhelm	SPD	Am Sportplatz 3, 32369 Rahden-Wehe
410	Bad Oeynhausen	Kaase, Gisela	SPD	Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
430	Hille	Riechmann, Hans-Dieter	SPD	Koling 17, 32479 Hille
440	Minden	Mucke, Hendrik	CDU	Rügenweg 19, 32427 Minden
450	Petershagen	Hölke, Frieda	CDU	Ilsebäumen 30, 32469 Petershagen
100	Kreis Lippe	Oord, Ilka	SPD	Schillerstraße 8, 32791 Lage
010	Bad Salzuflen	Saak, Rainer	CDU	Am Uthof 11, 32107 Bad Salzuflen
020	Barntrop	Hampe, Robert	CDU	Südhang 6, 32683 Barntrop
030	Dörentrup	Petig, Sabine	FDP	Försterweg 2, 32694 Dörentrup
040	Extertal	Thiel, Michael	SPD	Heidelbecker Str. 11, 32699 Extertal
050	Kalletal	Bierbaum, Andre	SPD	Auf der Rott 19, 32689 Kalletal
060	Lemgo	Brüggemann, Klaus	SPD	Nachtigallenweg 9, 32657 Lemgo
070	Leopoldshöhe	Kühnel, Christian	SPD	Hakenheider Weg 7, 33818 Leopoldshöhe
110	Augustdorf	Holitschke, Wolfgang	SPD	Pivitsheider Straße 90, 32832 Augustdorf
120	Blomberg	Radau, Werner	SPD	Fontaneweg 5, 32825 Blomberg
130	Detmold	Richter, Christ-Dore	SPD	Händlerstraße 2, 32756 Detmold
140	Horn-Bad Meinberg	Schönhage, Werner	CDU	Hirschberg 8, 32805 Horn-Bad Meinberg
150	Lage	Hannen, Martina	FDP	Burgstraße 34, 32791 Lage
160	Lügde	Mundhenk, Michael	CDU	Sudetenstraße 11, 32676 Lügde
170	Schieder-Schwalenberg	Ringwelske, Michael	CDU	Niesetalstraße 42, 32816 Schieder-Schwal.
180	Schlangen	Harms, Ewald	FDP	Bruchstraße 20a, 33189 Schlangen
200	Kreis Herford	Vietinghoff, Maik	SPD	Otto-Spanier-Straße 1, 32257 Bünde
210	Bünde	Brand, Danny	CDU	Eschstraße 52, Bünde
220	Enger	Glied, Karsten	CDU	Bielefelder Straße 13, 32130 Enger
230	Herford	Fenner, Dirk	CDU	Hansastraße 19, 32049 Herford
240	Hiddenhausen	Steffen, Erwin	CDU	Steinbecker Weg 55, 32120 Hiddenhausen
250	Kirchlengern	Pasch, Eckhard	UWG	Kiefernweg 5, 32278 Kirchlengern
260	Löhne	Mattern, Lutz	CDU	Von-Humboldt-Straße 14, 32584 Löhne
270	Rödinghausen	Blank, Dirk	CDU	Milanweg 3, 32289 Rödinghausen
280	Spenge	Vordtriede, Hans-Dieter	UWG	Schusterfeld 37, 32139 Spenge



GKZ	Verwaltung	Mitglied	Partei	Anschrift
290	Vlotho	Begemann, Jörg	SPD	Timmerbergstraße 61, 32602 Vlotho
300	Kreis Minden-Lübbecke	Riesmeier, Wilhelm	SPD	Hänschenweg 2, 32351 Stemwede
310	Espelkamp	Hülsmann, Reinhard	SPD	Hüttenheider Weg 7, 32339 Espelkamp
320	Hüllhorst	Sand, Andreas	FDP	Meisenweg 3, 32609 Hüllhorst
330	Lübbecke	Ende, Hartmut	SPD	Gehrenkampstraße 9, 32312 Lübbecke
340	Preußisch Oldendorf	Pfeiff, Iris	SPD	Im Felde 9, 32361 Preuß. Oldendorf
350	Stemwede	Tielbürger, Jörg	CDU	Sonnenbrink 6, Stemwede-Oppenwehe
360	Rahden	Ahrens, Heiko	CDU	Nuttelner Str. 46, 32369 Rahden
410	Bad Oeynhausen	Sieker, Ursula	SPD	Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
430	Hille	Bruckamp, Kristian	CDU	Wittloge 100, 32479 Hille
440	Minden	Hucke, Joachim	CDU	Kronenweg 10, 32423 Minden
450	Petershagen	Lange, Friedrich	SPD	Bachstraße 6, 32469 Petershagen

Geschäftsführer

Reinhold Harnisch

Stellvertreter: Wolfgang Scherer

Personalbestand

Die Zahl der im Jahr 2012 beschäftigten Mitarbeiter betrug durchschnittlich 200 Angestellte und Beamte (Vorjahr 186).



7. KRZ Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	3.217	2.568	2.398
II Sachanlagen	7.478	7.079	6.512
III Finanzanlagen	96	96	96
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	50	58	65
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.292	3.444	3.396
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	87	3.119	1.851
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.318	2.366	1.515
Bilanzsumme	17.538	18.730	15.833
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Kapitalrücklage	669	2.390	2.390
II Gewinnrücklagen		1.279	1.110
III Bilanzgewinn	86	127	169
B. Rückstellungen	12.006	8.397	7.519
C. Verbindlichkeiten	4.777	6.514	4.587
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	23	58
Bilanzsumme	17.538	18.730	15.833

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. Umsatzerlöse	28.177	25.659	25.597
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			153
3. sonstige betriebliche Erträge	134	86	106
4. Materialaufwand	11.885	10.697	11.032
5. Personalaufwand	14.002	10.232	9.318
6. Abschreibungen	2.333	2.009	2.549
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.482	2.220	2.117
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	642	479	468
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.031	112	375
11. außerordentliche Erträge	0	0	3
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	270
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	167	136	35
12. Sonstige Steuern	157	151	96
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.041	127	169
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.721	0	0
15. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	1.406	0	0
16. Bilanzgewinn	86	127	169



8.

Zweckverband Volkshochschule Altkreis Lübbecke

Wilhelm-Kern-Platz 4
32339 Espelkamp

Telefon: 05772 / 9771-0
Telefax: 05772 / 9771-30
E-Mail: info@vhs-luebbeckerland.de
Internet: www.vhs-luebbeckerland.de

Gründung: 1976

Stammkapital: 102.860,55 €

Städtischer Anteil: 2.350,74 €

Ziel der Beteiligung bzw. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule im Bereich des Altkreises Lübbecke. Er ist eine Einrichtung der Weiterbildung.

Organe / Gremien

Verbandsversammlung

25 Vertreter, davon 6 Vertreter der Stadt Preußisch Oldendorf

Verbandsvorsteher

Eckhard Witte, Bürgermeister Stadt Lübbecke

Beirat

Vorsitzender der Verbandsversammlung und Stellvertreter

Verbandsvorsteher

Hauptverwaltungsbeamte der Verbandsmitglieder oder den von ihnen benannten Personen

Leiter der Volkshochschule

Geschäftsführer

Klaus Loske

Leiterin der Volkshochschule

Anke Steinhauer

Personalbestand

Die VHS beschäftigte im Jahr 2012 10 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitbeschäftigte).



8. VHS Volkshochschule Altkreis Lübbecke

Bilanzen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
Aktiva	Liegt noch nicht vor.		
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände		1	2
II Sachanlagen		29	33
III Finanzanlagen		15	16
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte			
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		1.880	1.910
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		113	50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5	8
Bilanzsumme		2.043	2.019
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Stammkapital			
II Kapitalrücklage		86	103
III Gewinnrücklage			
IV Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		37	-17
B. Sonderposten			
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen		1.910	1.918
E. Verbindlichkeiten		10	15
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme		2.043	2.019

Gewinn- und Verlustrechnungen im 3-Jahres-Vergleich	2012 T€	2011 T€	2010 T€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Liegt noch nicht vor.	605	575
2. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		359	326
3. privatrechtliche Leistungsentgelte		134	119
4. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
5. sonstige ordentliche Erträge		7	5
6. Personalaufwendungen		850	830
7. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		156	148
8. bilanzielle Abschreibungen		9	9
9. sonstige ordentliche Aufwendungen		54	56
10. Finanzerträge		1	1
11. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		37	-17